



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

109 (10.5.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6849)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Ngr. monatlich,
Erweiterung 10 Ngr. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Verkauf 10 Ngr.
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Feilzettel 20 Ngr.
Die Reklamenzettel 40 Ngr.
Einzelnummern 3 Ngr.
Doppelnummern 5 Ngr.

Nr. 109.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 10. Mai 1887.

Die Opposition des englischen Unterhauses

In ihrer heutigen Gestalt macht einen nicht weniger als imponierenden Eindruck. Sie hat kein einheitliches Programm, keine einheitliche Zusammenfassung, keinen einheitlichen Führer und, wie es scheint, nicht einmal eine einheitliche Moral. Beweis dessen die irische Frage. Für die Parnellites ist deren Lösung im Sinne der Homerische Selbstweid, für Gladstone und seinen Anhang aber nur das Mittel zum Zweck des Sturzes seiner tyrannischen und imperialistischen Gegner, sowie der Begründung seiner eigenen parlamentarischen Unschelbarkeit. Wenn Gladstone als englischer Staatsmann gleichwohl mit den irischen Anmaßlichkeiten einwilligen durch die und dann geht, so erklärt sich das nur aus dem Umstande, daß er sich insgeheim hinreichende Kraft zutraut, um die Geister, die er rief, auch im geeigneten Moment wieder los zu werden. Der Streit, der gegenwärtig zwischen den Parnellites und der „Times“ anhängig ist, kommt Herrn Gladstone nicht unangelegen. Natürlich ist es ihm nicht wie den Regierungsparteien, um eine schonungslose Bloßstellung der parnelliteschen Umtriebe zu thun, wie sie ein in aller Form gegen die „Times“ anzustreitender Verleumdungsprozeß ohne Zweifel mit sich bringen würde; andererseits gönnt er den Parnellites eine kleine Lektion von ganzem Herzen, in der Voraussetzung, daß sie dadurch bedeutend mürber und seinen eigenen Plänen willfähriger gemacht werden dürften. Deshalb unterstützt Gladstone mit solchem Eifer den Wunsch der Parnellites wegen Einsetzung eines parlamentarischen Enqueteverfahrens. Als gewiegter parlamentarischer Praktiker würde Gladstone immerhin so zu operieren verstehen, daß bei einer solchen Enquete nicht mehr herauskommt als ihm selber paßt, wogegen der Gang des ordentlichen Gerichtsverfahrens sich seiner Einflußnahme entziehen und sonach den Parnellites wahrscheinlich bedeutend mehr an moralischer Einbuße zufügen würde, wie es Herr Gladstone, welcher diese Partei als Sturmbock gegen das Ministerium sehr nötig braucht, lieb sein kann. Inwiefern hat die öffentliche Meinung denn doch schon so zahlreiche indiscrete Blitze in das Spiel der Oppositionsparteien zu werfen Gelegenheit gehabt, daß ihr Urtheil über den schwebenden Konflikt schon jetzt feststeht und die taktischen Künste Gladstones nicht mehr hinreichen dürften, der Opposition den Nimbus des besseren Rechts intact zu bewahren.

* Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Mai. Der Kaiser nahm gestern Vormittag mehrere kurze Vorträge entgegen, berieth dann längere Zeit mit Albedyll und Caprivi, machte Nachmittag eine Spazierfahrt und empfing nach der Rückkehr den Prinzen Wilhelm.

* Berlin, 8. Mai. Wie die Kreuzzeitung „aus bester Quelle“ erfährt, würde der Reichstag die Brauntweinsteuervorlage dahin abändern, daß unter Fortfall der Nachbesteuerung für die Bremericampagne 1887/88 be-

reits durch Nothgesetz eine erhebliche Beschränkung im Vertriebe herbeigeführt werde.

* Posen, 8. Mai. Der „Kurzer Pojn.“ theilt mit, daß das Oberpräsidium in Posen die, wie in früheren Jahren, so auch diesmal von den Kirchenvorständen der polnisch-katholischen Parochien in polnischer Sprache eingereichten Kirchenklassenrechnungen unter Hinweis auf das Gesetz über die Geschäftssprache vom 26. August 1876 zurückgeschickt hat, mit der Aufforderung, dieselben sowie etwaige Beschlüsse des Kirchenvorstandes in deutscher Sprache einzureichen.

* Straßburg, 8. Mai. Die Ersatzwahl für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Kahl soll im Monat Juni stattfinden. Wie man hört, hat die Protestpartei von Paris aus die Weisung erhalten, diesmal auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten zu verzichten.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 7. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird von hier gemeldet, daß Stokow beabsichtige, in Wien bis zur Einberufung der kleinen Sobranje zu bleiben. In unterrichteten Kreisen werde ein langer Stillstand der bulgarischen Frage vorausgehen, da keine Anzeichen irgend einer Absicht Seitens der russischen Regierung vorhanden seien, die letzten der Pforte unterbreiteten Vorschläge zur Lösung der Frage zu modifizieren.

Frankreich.

* Paris, 7. Mai. Das Eonement bemerkt zu der gestrigen Note des „Paris“ betr. diplomatische Vereinbarungen, denen zur Folge „Frankreich nicht mehr allein stehen wird“: „Gewiß sind solche Nachrichten ebenso sehr dazu angehen, unsere patriotischen Hoffnungen zu beleben, als eine kühne Hausbewegung der Börse zu begünstigen. Leider beruhen sie trotz ihres bestimmten Tones auf keiner Thatsache. Das politische Einvernehmen zwischen Rußland und Frankreich, von dem darin die Rede ist, existirt nicht. Ohne daß wir die moskowitzischen Sympathien im Allgemeinen bezweifeln wollen, sind wir nicht zu der Annahme berechtigt, daß sie sich anders als platonisch äußern würden. In Wahrheit bleibt Frankreich in seiner auswärtigen Politik unumschränkt frei, was die kluge und vorsichtige Haltung unseres Ministers „des Neuhern“ erklärt und rechtfertigt.“

* Havre, 7. Mai. Goblet, der der Eröffnung der maritimen Ausstellung beiwohnte, sprach sich in seiner Dankrede anerkennend über die bei den jüngsten Zwischenfällen bekundete kalblütige Entschlossenheit der Nation aus; man möge dieselbe befestigen, die Zeit der Prüfungen sei vielleicht noch nicht vorüber. Es sei unendlich, zu wiederholen, daß Frankreich den Frieden wünsche, namentlich in seinem jetzigen Umstellungsprozeß, wo es sich um die definitive Begründung der Demokratie handle; jedoch trotz des Friedensbedürfnisses sei Frankreich fest entschlossen, seine Rechte und Ehre nicht zu opfern und ungerechten Angriffen die Stirn zu bieten. Durch eine solche Haltung seien die Wohlthaten des Friedens verbürgt. Der Minister betont schließlich die Nothwendigkeit neuer Steuern.

* Havre, 7. Mai. Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist das Packetboot „Champagne“ der Transatlantischen Gesellschaft, welches heute früh nach New-York ausgelaufen ist, auf See von einem anderen Schiffe angegriffen worden und, da es seine Reise nicht fortsetzen konnte, bei Kromanche auf den Strand gelaufen. Menschenleben seien nicht verloren gegangen.

* Havre, 8. Mai. Nach weiteren hier eingetroffenen Nachrichten fand der Zusammenstoß des Packetbootes „Champagne“ mit dem italienischen Schiffe „Vilberio“ um Mittag statt und war durch starken Nebel verursacht worden. Die Passagiere des „Champagne“ wurden von dem englischen Dampfer „Vultur“ aufgenommen und sind gegen Morgen hier eingetroffen. Wie verlautet, sind bei dem Zusammenstoß etwa 20 italienische Auswanderer ums Leben gekommen.

* Havre, 8. Mai. Das bei Kromanche auf den Strand gelaufene Packetboot „Champagne“ hatte 300 italienische Auswanderer und gegen 100 andere Passagiere an Bord. Bei dem Zusammenstoß mit dem „Vilberio“ sollen drei Matrosen und gegen 50 Auswanderer den Tod in den Wellen gefunden haben; von den Passagieren und der Schiffsmannschaft des „Vilberio“ ist Niemand zu Schaden gekommen. Das Packetboot „Champagne“ hofft man noch im Laufe des heutigen Tages wieder flott machen zu können.

Schweiz.

* Bern, 8. Mai. In der Schweiz hat der Große Rath des Kantons Waadt beschloffen, einen Aufruf an das Waadtländer Volk zu richten, um diesem das Bundesgesetz betreffs Einführung des Alkoholumsatzes, über welches am 18. d. M. Volksabstimmung stattfindet, zu empfehlen. Rehnliche amtliche Kundgebungen sollen noch mehrere folgen.

Großbritannien.

* London, 7. Mai. Die Colonial-Conferenz lasste in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß, der Königin auszuempfehlen, in Anerkennung der Einigkeit des britischen Reiches folgenden Titel anzunehmen: „Königin des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland und der Kolonien und Dependenzien desselben.“

* London, 7. Mai. In der Lobby des Unterhauses ging gestern das Gerücht, daß die Führer der Liberalen in Kurzem ein Manifest veröffentlichen würden, worin sie ihre Ueberzeugung aussprechen, daß die Anklagen gegen die irischen Mitglieder ungerecht seien und kein Grund vorläge, nicht mit den Parnellites zusammenzuwirken. Es klingt ungläublich, aber Gladstone hat so viel Selbstvertrauen in der letzten Zeit gefaßt, um daraus Kapital für seine Partei zu schlagen, daß Niemand sagen kann, daß es unmöglich sei. Sicherlich werden die Radikalen ihr Bündniß mit den Irländern öffentlich verkündigen.

Rußland.

* Petersburg, 7. Mai. Die „Nowoje Wremja“ sieht in den „Nob“-Enthüllungen die Absicht Oesterreichs, sich bezüglich Bosniens der übernommenen Verpflichtungen zu entledigen und warnt Oesterreich, Rußland sei überzeugt, daß das Gleichgewicht auf der Balkan-

Fenilleton.

* Die Lohengrin-Affaire vor Gericht. Paris 8. Mai. Die 9. Kammer des Pariser Justizpolizeigerichts hatte gestern über die Hand voll Individuen abzuurtheilen, welche wegen des Lohengrin-Kandals festgenommen worden waren. Daß die Missethäter glücklich entkommen konnten und ihre Handlanger die eingebrochene Substanz ausheben ließen, haben wir bereits angebeutet. Der Erste, der an die Reihe kam, ein gewisser Auffant, ist ein Handlungsreisender, Sohn eines Polizeigeneranten, ehemaliger Munizipalgarde und Aspirant, wie er nämlich geheißen, auf die Nachfolge seines Vaters. Wie kann man da von ihm sagen, daß er die Polizei beschimpfte? Er begnügte sich damit, zu rufen: „Vive la France!“ ... sollte auch das nicht mehr erlaubt sein? Die Anklage hielt aber daran fest, daß Auffant sich nicht mit Bivatrufen auf sein Vaterland begnügt hatte, und er erhielt 10 Tage Gefängniß. 14 Tage der gleichen Strafe über den 16jährigen Dalmacher-Behring Senay verhängt, der sich, als er einen Hut austrogen, schrie, von dem Biade der Pflicht ablenken ließ und: „Nach dem Elise! Nach der deutschen Botschaft!“ schrie. Der dritte Delinquent, der junge Architekt Normand, Sohn des Inspektors der Denkmäler der Stadt Paris, erschien im Prood und weißer Cravatte: er wollte sich in eine Soirée begeben und gerieth ganz zufällig in den Cravall hinein, behauptete er. Sein Verteidiger, der Pariser Abgeordnete Millerand, glaubte von dem Patriotismus seines Klienten eine hohe Idee zu geben, indem er erzählte, derselbe wäre kürzlich durch München gereist, und hätte aus Eitel vor den deutschen Uniformen seine Absicht aufgegeben, die dortigen Kunstschätze in Augenschein zu nehmen. Angeachtet dieses milderen Umstandes wurde auch Normand zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Vier andere Individuen, deren eines 17 und zwei je 18 Jahre zählen, wurden zu 6 Tagen Gefängnißstrafe bis zu einem Monat verdammt.

Albert Millaud macht sich in nachstehender Parodie über die Verhaftung und die Verurtheilung der Lohengrin-Missethäter lustig:

(Bei dem Polizei-Kommissar. Man bringt einige der jugendlichen Verurtheilten herein.)

Polizeikommissar. — Antworten Sie aufrichtig, wie alt sind Sie?

Der Rebell. — Ich bin 11 Jahre alt.

Kommissar. — Sie geben zu, daß Sie aufwieglersche Rufe ausdachten haben?

Rebell. — Ja, Herr Kommissar.

Kommissar. — Warum thaten Sie das?

Rebell. — Aus Patriotismus.

Kommissar. — Die Empfindung ist nobel.

Rebell. — Ich hatte im Jahre 1870 altzu sehr gelitten.

Kommissar. — Sie sind ja erst 11 Jahre alt und waren im Jahre 1870 noch nicht auf der Welt.

Rebell. — Ich habe im Schoße meiner Mutter gelitten.

Kommissar. — Sie waren aber damals noch nicht einmal im Schoße Ihrer Frau Mutter.

Rebell. — Ich war in Holland und habe in Holland gelitten.

Kommissar. — Kennen Sie Wagner.

Rebell. — Ganz und gar nicht.

Kommissar. — Warum haben Sie denn geschrieben?

Rebell. — Um es den Anderen gleichzutun.

Kommissar. — Sie wissen, daß die Regierung Ihren froweränen Willen entprochen und die „Lohengrin“-Vorstellungen verboten hat.

Rebell. — Allerdings.

Kommissar. — Sie werden darüber froh sein?

Rebell. — Er that mir entsetzlich leid.

Kommissar. — Warum denn?

Rebell. — Weil ich nun nicht mehr lachen kann.

Kommissar. — Herr Goblet glaubte Ihnen doch angenehmer zu sein.

Rebell. — Er war mir höchst unangenehm.

Kommissar. — Ueber Freund, gehalten Sie mir, Ihnen einen Dampfmann und eine Schachtel Bleisoldaten im Namen des Herrn Goblet anzubieten.

Rebell. — Ich möchte lieber einen Krampf haben.

Kommissar. — Sie werden einen Krampf bekommen. Sie können jetzt gehen, mein Kind. ... Noch ein Wort: Herr Goblet bittet um die Ehre, Ihnen vorgeführt zu werden.

Rebell. — Mir auch recht.

Kommissar. — Treten Sie ein, Herr Goblet! (Herr Goblet tritt ein.) Da ist der junge Alfred, der Ihre Bekanntschaft machen will, (vortretend) Herr Goblet.

Rebell. — Ich bin ja größer, als der da, Herr Goblet (leise zum Kommissar). — Wie alt ist er?

Kommissar. — 11 Jahre. ... Sie sind alle 11 Jahre alt.

Herr Goblet (holt). — Ich bin fast so groß, wie er.

Kommissar. — So reden Sie doch mit ihm davon.

Herr Goblet. — Nun, lieber Freund, sind Sie zufrieden, ist man lieb mit Ihnen gewesen, hat man Ihnen Alles nach Wunsch gegeben? Sagen Sie Ihren jungen Freunde, den kleinen Engländern, Polaken und Chinesen, die mit Ihnen geschrien haben, die Regierung stände ganz zu Ihrer Verfügung.

Rebell. — Danke schön!

Herr Goblet. — Sind Sie mit den Kaiser-Theater zufrieden, geschieht da Alles nach Ihrem Wunsch?

Rebell. — Ja, nur wird der Kommissar nicht genau verstanden.

Herr Goblet. — Soll er quillotiniert werden?

Rebell. — Nein. Genau, wenn man ihn hängt, Adieu, ich drücke mich.

Herr Goblet. — Gestatten Sie, daß man Sie begleitet. (Der Kommissar und Herr Goblet begleiten bis auf die Straße den jugendlichen Rebellen, der am Daumen lutschend, seiner Wege geht.)

— Kaiser Wilhelm und Lohengrin. Trotz seines hohen Alters hat sich Kaiser Wilhelm eine Keusche der Empfindung bewahrt, die wahrhaft bewundernswürdig ist. Ein Geschichtchen aus den letzten Tagen, das der „W. A. Z.“ berichtet wird, ist ganz gut geeignet, diese Behauptung zu erhärten. Als in der letzten Zeit so viel die Rede davon war, daß Lamouruz in Paris den „Lohengrin“ aufzuführen wolle, dann wieder, daß sich die Sache geschlossen werde, zeigte der arbeits Kaiser, der zeitweilig mehr ein Unthäter als ein Meister gewesen, beinahe unbegreiflich die lebhafteste Theilnahme für die einzelnen Bloten, in welche diese Lohengrin-Angelenheit gerieth. Bei jedem neuen Aufschub der Vorstellung verrieth der Monarch eine unverkennbare Unstimmung und sein Enkel Prinz Wilhelm sagte ihm bei

Landesrat durch die Occupation Bosniens zu Rußlands Reichthum gehört sei und dies könne nur gut gemacht werden durch die spätere Räumung. Die Türkei erkenne dann keine Bosnien und die Herzegovina als unabhängiges Königreich an, natürlich nicht unter einem habsburgischen oder hessischen Prinzen.

Serbien.

Belgrad, 7. Mai. Die Ministerkrise dürfte nach den jetzigen Dispositionen mit einer Reconstitution des Ministeriums Karadjewitsch enden. Aus den Bezirken von Japel und Djalonow in M-Serbien werden blutige Kämpfe zwischen den dortigen Albanesenstämmen gemeldet.

Orient.

Konstantinopel, 7. Mai. Der Sultan empfing gestern nach der Selamit-Ceremonie Herrn von Neli in einer Privat-Audienz. Die Unterredung, welche eine Stunde dauerte, war sehr herzlicher Natur.

Asien.

Singa, 6. Mai. Einer hier eingelegenen Meldung zufolge legen die Russen in Wardhui am Orus große Magazine von Proviant und Kriegsmaterial an. Es wird gemuthmaßt, daß eine Truppenbewegung nach dem Süden in der Richtung von Khamiab in Aussicht genommen ist.

Amerika.

New-York, 7. Mai. (Telegr. des Reuter Bureau.) In Burlington, Vermont, wurde eine Volksversammlung abgehalten, um gegen die irische Verbrechen-Bill zu protestiren. Ein Schreiben des Senator Edmunds wurde verlesen, in welchem derselbe seiner Sympathie für Irland Ausdruck gibt, jedoch Verbrechen und Gewalt gegen Leben und Eigenthum von Mitbürgern streng verurtheilt. Die Nachricht, daß 22 Meilen südlich von Tucson, Arizona, ein Vulkan entstanden sei, stellt sich als unbegründet heraus. Die durch den Einsturz des Santa Catalina Berges aufgewirbelten Staubwolken mögen von den erschrockenen Umwohnern für Rauch eines Vulkans gehalten worden sein.

Aus Stadt und Land.

Manndheim, 9. Mai 1887.

Millitärisches. Heute früh rüdten die beiden Bataillone des hiesigen Grenadierregiments in voller Paradeuniform zur Bataillonsvorstellung nach dem Exercierplatze aus. Der Vortritt wohnt Excellenz General der Infanterie Herr v. Obernitz bei, aus welchem Anlasse die beiden Infanteriecompagnien geschloß haben.

Verkauf. Herr Schuhmachermeister Schmitt kaufte das Haus O. 2. 3/4, (nicht O. 2. 3/5), von Herrn Kaufmann Joh. Wäch. Meier um den Preis von 6000 Mark.

Maimesse. Trotz dem ungünstigen Wetter brachste gestern auf dem Markte über dem Redar ein reges Leben und ist dem besuchenden Publikum Vieles geboten, die Neugierde noch zu erhalten. Da ist vor Allem Agoston's Sauerbrottheater, das Jung und Alt herbeizieht; Schichtels unübertreffliches Nationaltheater, ferner Steiner's Pantomimetheater, welchem jeder Besucher, namentlich unsere liebe Jugend, das warmste Interesse entgegenbringt. Das ist ein Wächter und eine ungebundene Fröhlichkeit, die selbst den grünen Hypochonder umstimmen muß. Neben dem Sauerbrottheater thronen Herr Wallenda mit seinen 12 dreifürstlichen Wölfen, die zur Futterzeit ein Raub und Beut er-schütterndes Schauspiel erheben. Diese wilden Bestien sind wirklich Prachtexemplare und staunenwürdig ist die Dressur, die ihnen von der Frau Wallenda beigebracht wurde. Welche Mühe machte sie darauf verwendet haben, um den bestiegerichteten Thieren Alles beizubringen. Vor ihr beugen sich förmlich zitternd diese Bestien und sobald sie mit ihrer imposanten Gestalt den König zur Produktion betritt, schmiegen sich die wilden Thiere wie Hundchen zu ihren Füßen. Die rucklos beugenden Augen der Prinzipalinn macht sie alle geordnet. Was Alles von ihr und ihren gelehrigen Wölfen produziert wird, ist staunenregend und wirklich sehenswerth. Schließlich ist noch das Hippodrom des Herrn D e h m zu erwähnen, in welchem es den ganzen Tag über lustig zugeht.

Sanktats Polizeil. Moderne Städte pflegen sich in der Regel durch Keimlichkeit auszuzeichnen, denn die Hygiene der Gassen ist von dieser Keimlichkeit abhängig. In diesem Gebankengange mag man wohl auch für das öffentliche Publikum bestimmt existirt haben, die aber ohne Zweifel nur dann ihrem Zwecke dienen können, wenn dieselben von solidem Material hergestellt und rein erhalten werden. So finden wir einen Abort an dem linken Redarvorland unmittelbar unterhalb der Kettenbrücke, dessen Zustand, sowie dessen Vorlag jeder einer solchen Anlegenheit lächelnd: „Aber Großpapa, Du kannst Dich nicht mehr ärgern, wenn Du selbst eine Loge im Operntheater hättest und nun nicht wüßtest, was Du mit dem Abend beginnen sollst.“ Als die erste Aufführung endgültig festgelegt war, gab Kaiser Wilhelm den Auftrag, man möge ihm von Akt zu Akt über den Verlauf telegraphisch berichten. Der Monarch war schon zur Ruhe gegangen, als man ihm die ersten Depeschen überbrachte, welche den Triumph der Wagner'schen Musik meldeten. Es war das gegen halb 11 Uhr, und da meinte der Kaiser: „Jetzt kann ich ruhig einschlafen, die Scene im Brautgemach muß den Baricaden gefallen.“

Eine räthselhafte Grabchrift. Auf einem Leipziger Friedhofe steht ein Grabstein, der folgende räthselhafte Grabchrift enthält: Dieser Stein bedeckt die Tugend einer Mutter meiner Jugend, Die zwar niemals mich gebar, Die mich dennoch herzlich liebte, Mutterkren an mir ausübte, Ob ich gleich ihr Vater war.“ Die Lösung ist folgendes. — Der Vater der früheren Amme eines jungen Mannes hatte sich in zweiter Ehe mit einem jungen Mädchen verheiratet, welches auf diese Weise die Mutter der Amme wurde. Diese Ehe währte jedoch nur kurze Zeit, denn der Vater der Amme starb, und die Wittwe heirathete darauf den oben erwähnten jungen Mann, der nun, da er doch die Mutter seiner Amme geheiratet hatte, deren Vater geworden war.

Die Näherin ihrer Ehre. Ein unerwartetes Verdicht hat der Hoftheater von Palermo dieser Tage erfüllt. Es war ein Proseß der weiblichen Selbsthilfe. Auf der Anklagebank saß eine junge, hübsche Sicilianerin, angeklagt des Mordes an ihrem Geliebten Antonino di Gregorio. Gregorio hatte die hübsche Angela mit allen Künften der Liebe zu beherrschen gewußt, dann ein Jahr mit ihr auf seinem Gute verlebt und sie dann seinem Kinde aus dem Hause gejagt. Während Angela sich im äußersten Unglück befand, verlobte sich di Gregorio mit einer reichen, jungen

Beschreibung strotzte. Nur durch Vereitigung der Bretterbänke und Ersatz eines Reubanes — Unterbau durch Stein und Cement hergestellt — regelmäßige Reinigung und Controle der Arbeiter kann dieser Abort in einem menschenwürdigen, in Gesundheit nicht schädlichen Zustande erhalten werden; wir sind daher auch der Ueberzeugung, daß bei erster Prüfung dieser Frage durch die einschlägige Behörde sofortige Abhilfe getroffen werde. Zum Schluß wollen wir auch noch bemerken, daß die Lagerung von Abfällen und dergl. von dem oberen an der Straße stehenden Häuschen durch eine mit einem Ausstrich versehene geordnete Bretterwand in Verbindung von Hiesgestrichel verbedet werden könnte. Ueberhaupt bekommen Vorübergehende von der ganzen Anlage abwärts dieses Häuschens, einschließlich des Aborts, den Eindruck großer Verwahrlosung, was einer modernen Stadt absolut unwürdig.

Bergebung von Bauarbeiten. Als Submissionstag für die Berggebung der zum Abbruch der Saaimauer und zur Anlage eines Werkstufers am hiesigen Redarvorland nöthigen Arbeiten ist Montag, der 23. ds. Mts. festgesetzt.

Mißstand. In den städtischen Anlagen werden derzeit Wasserentnehmer aufgestellt; sie gleichen in der Erde eingerammten, umgestülpten Geschloßrohren, sind also sehr wenig schön; doch das ist „Gutsohade“. Zu rügen ist aber der jeweilige Stand dieser Abdranten; sie stehen so ungeschickt auf dem Bürgersteig, daß man ihnen am Tag noch ausweichen, Nachts jedoch ohne große Mühe und ohne mildernde Umstände im Kopfe an ihnen jezt leicht zu Fall kommen kann. Wir laden die betreffenden Behörden ein, in einer dunkeln Nacht, vielleicht bei dem nächsten eintretenden Remond, die Sache an Ort und Stelle prüfen zu wollen man wird sich dann überzeugen, daß die Hydramen von der äußeren Seite des Bürgersteiges weg an die Rajeneinfassung zu verziehen sind; die Einfassung kann dabei nach hinten in einer Rundung umfließt werden, damit ein Hertzreten des Rasens vermieden wird.

Berücksichtigung. Am Samstag Nachmittag gegen 1 Uhr blieb ein mit Schutt schwer beladenes Fuhrwerk in Quadrat 8 1 (Breite Straße) mit einem der Vorderräder in dem Geleise der Trambahn stecken, wobei dasselbe in Trümmer ging und durch ein neues ersetzt werden mußte. Bis dies geschehen war und die Fuhrer von der Stelle geschafft worden konnte, verging eine längere Zeit. Da man die Fuhrer noch von dem Geleise bringen konnte, war für die Trambahn selbst keine Störung, wohl aber für die anderen Fuhrwerke eingetreten, die in Folge davon nicht passieren konnten.

Das Zweirad als Eisenbahngesäß. Bei der immer mehr zunehmenden Benutzung des Velocipeds als Beförderungsmittel ist es mit Rücksicht auf die begonnene Reisezeit wahrscheinlich, daß zahlreiche Personen Velocipede mit auf die Reise nehmen werden. Da dieselben als Freizeigepäck auf Eisenbahnen nicht betrachtet werden können, so richtete nach der „Tal. Rundsch.“ um eine Klarstellung herbeizuhören, der Vorstand des Deutschen Radfahrer-Bundes kürzlich eine Anfrage an die königliche Eisenbahn-Direktion Magdeburg, wie mit den Velocipeden zu verfahren sei. Es erfolgte die Antwort, daß die von Reisenden mitgeführten Velocipede zur Beförderung als Gepäc zugelassen sind. Die Gepäcfracht wird für das volle Gewicht der Velocipede mit Ausschluß von Freizeigepäck erhoben. Die Maschinen können also mit jedem Zuge mitgenommen werden; die Frachtgebühr ist nur unbedeutend.

Eine Zigeunerbande, welche auf dem Waldhose kampirte, prägte sich gegenseitig durch, wobei eine Zigeunerin ihrem angeblichen Manne mit einer Schere einen Stich in den linken Boden versetzte. Die Thäterin nebst einem Zigeuner wurden verhaftet, letzterer jedoch als schuldlos wieder freigelassen. Der Pseudo-Gemahl entzog sich der Verhaftung durch die Flucht.

Deure Gegenrechnung. Ein hiesiger Mechaniker machte für einen Wirth Reparaturen etc. und forderte nach etwa 7/8 Jahren sein Guthaben hierfür mit ca. Mark 20.— Wie aber erkannte er, als ihm heute sein Wächiger eine Gegenrechnung von Mark 16.— einreichte, welche letztere er damit motivirte, daß er vier Gänge zu dem Mechaniker habe machen müssen, um ihn zu den jeweiligen Reparaturen zu versehen. Der Mechaniker erkennt natürlich die Gegenrechnung nicht an, trotzdem derselbe die Drohung beigelegt war, daß im Nichtzahlungsfalle gerichtlich vorgegangen werden würde, sondern wird wahrscheinlich den Spieß umkehren.

Seländet. Am Freitag Nachmittag 1 Uhr wurde die Leiche eines Knaben von 8/10 Jahren in der Nähe der Altripper Brücke am Rheine gelandet. Das Kind ist vor 4-5 Tagen ertrunken und gehört dem Zimmermann Scholl in Speyer.

Muthwilligkeit. Am Samstag Nachts 11 Uhr gingen zwei Maurer, welche zusammen eine Schlafstelle in einem Hause in 8 4 benützten, mit einander nach Hause. Der eine, dessen Sinne etwas unnebelst waren, ging beim Eintritt in die Wohnung voraus und schlug die den 3. Stock des betr. Hauses abschließende Glas Thür muthwilliger Weise hinter sich zu, so daß sein dicht hinter ihm nachfolgender Kollege mit dem linken Arm in die Scheiben der Glas Thüre fuhr und sich stark verletzete, so daß er sich in's allg. Krankenhaus begeben und daselbst verbinden lassen mußte.

Gebehrte. In einem Krampfanfalle stürzte vergangenes Samstag ein Maurer von Hirschfeld, welcher

bier in Arbeit, an der Kettenbrücke rüdungs zu Boden und verletzte sich so stark, daß er ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Schlagenfall. In der Synagoge erlitt vorgestern ein Mann, welcher den Gottesdienst besuchte, einen Schlaganfall, erholte sich jedoch bald wieder und konnte nach seiner Wohnung geleitet werden.

Verhaftung. Ein Injasse des Molirspitals, der gestern Nacht 11 Uhr auf der breiten Straße total betrunken lag, mußte in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

Diebstahl. Einer Milchhändlerin aus Käfershal wurde vorgestern Vormittag auf der Kettenbrücke von ihrem Milchwägelchen der Säugkorb mit 9/1 Pfund Butter von einem Unbekannten entwendet.

Verhaftet. Ein Viehtreiber wurde in einer hiesigen Wirthschaft wegen Unterschlagung verhaftet. — In einer Wirthschaft des Quadrats H 6 verübten zwei dort logirende Negler Thätlichkeiten und mußten zur Verbütung weiteren Unfalls verhaftet werden.

Verkauft. Das 2/1 Jahre alte Söhnchen eines in G 5 Nr. 14 wohnenden Schloßers hat sich gestern Abend verkauft und wurde bis jezt nicht aufgefunden.

Gefunden. Gestern Nachmittag wurde von einem Herrn ein Portemonnaie mit 4 Mk. 50 Bzn. auf der Messe gefunden; dasselbe wurde bei Großh. Bezirksamt deponirt.

Verloren. Gestern Nachmittag hat ein Kommiss eines hiesigen Geschütes auf der Messe überm Redar einen versiegelten Geldbrief mit Mk. 800 Inhalt, den er zur Post bringen wollte, verloren.

Mehdiebstahl. Einer Frau aus Redarau wurde gestern Nachmittag, während sie an einem Mehstande behufs Entlasten von Waaren stand, ihr Portemonnaie mit Mk. 6 entwendet.

Diebstahl. Ein 14jähriger Knabe eines hiesigen Schneiders entwendete von einem Mehstande auf dem Paradeplatze zwei Mundharmonikas, wobei er erwischt wurde. Der jugendliche Dieb steht einer Schulstrafe entgegen.

Unglücklicher Sturz. Ein hiesiger Delonow wollte vorgestern Mittag an der Einfahrt seines Hauses von einem hochgeladenen Wagen Stroh absteigen, blieb aber mit dem einen Fuß an dem Seitenheil des Wagens hängen und stürzte mit dem Kopfe darauf auf den Boden, daß er sich bedeutend an der Stirne verletzte und bewußtlos in seine Wohnung verbracht wurde.

Eine starke Verletzung am rechten Auge erlitt am Samstag ein Arbeiter auf dem Köln Düsselborfer Boot dadurch, daß ihm beim Ausladen von Kisten aus einem Eisenbahnwagen eine solche mit der scharfen Ecke auf das Auge gestoßen wurde.

Schlägerei. Gestern Nacht 3 Uhr gerietten drei junge Leute, welche die ganze Nacht durch fröhlich mit einander gekniet hatten, auf der Ringstraße zwischen Q 7 und P 7 mit einander in Wortwechsel, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Einer derselben, ein Schloffer, ging mit offenem Messer auf den einen seiner Freunde, einen Drechsler, los; dieser nahm Reißaus, stürzte aber während der Verfolgung so unglücklich zu Boden, daß er das rechte Bein im Kniesgelenke brach. Mittels Krankentransportwagens wurde der junge Mann nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht und mußte daselbst verbleiben. Auch seine beiden Kameraden hatten während der Kämpfe mehrere Verletzungen, jedoch nur unerhebliche, davongetragen. Die Schußmannschaft war sofort an Ort und Stelle und nahm den Thatsachstand zu Protokoll.

Anfall. Ein vor einem Hause in H 5 mit Wunden von Schutt beschäftigter Maurer wollte am letzten Samstag Vormittag zwei zusammengesprockelte Wagen auseinander hängen, als plötzlich der hintenstehende Wagen vorgeschoben und dem zwischen dem Wagen sich befindenden Maurer die linke Hand zerquetscht wurde. Der Verletzte mußte sich in's allgemeine Krankenhaus begeben, konnte aber nach Auflegung eines Verbandes wieder entlassen werden.

Anfälle. In einer Fabrik jenseits des Redars verletzte sich ein Arbeiter vom Waldhof an der Drehbank erheblich an der rechten Hand. — Ein Schreiner hobelte sich in einer Stahlfabrik mit einer Hobelmaschine 3 Finger der rechten Hand ab. In beiden Fällen mußte die Hilfe des allg. Krankenhauses in Anspruch genommen werden.

Erzesse. Im Verlaufe der gestrigen Nacht fanden in verschiedenen Stadttheilen Rubebrüngen statt, so daß die Schutzmannschaft sich genöthigt sah, einzuschreiten.

Sport.

Der Mannheimer Ruder-Club hat sich in Folge des außerordentlich großen Mitgliederzuwachses genöthigt gesehen, ein weiteres Schulschiff einzustellen und sind eben jeden Abend 7 Boote auf der Bohm, in welchen sich außer Sportisten für die naheende Kampfeszeit — die hoffentlich wieder für den Club eine Reihe Triumphe bringt — auszubilden.

Die Kaiserregatta in Ems wird laut Bestimmung des Hofmarischallants am 26. Juni stattfinden, da an diesem Tage die Anwesenheit des Kaisers in Ems mit Sicherheit vorausgesetzt wird. Da für diesen Tag auch die Mainzer Regatta vorgezehen ist, so würde sich die Verlegung derselben auf den 17. oder 24. Juli empfehlen.

Dame der Gesellschaft. Am gleichen Tage, als das junge Paar zum Standesamte schritt, näherte sich die verlassen Anzela ihrem treulosen Verführer und gab zwei Revolver-schüsse auf ihn ab; Gregorio, in's Herz getroffen, starb auf der Stelle. Die unglückliche Anzela aber sprach der Hofhof unter freudlichem Beifall des Publikums frei.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Sonntag, den 8. Mai 1887.

Die Bauberichte. Es würde kaum von Nöthen sein über die Bauberichte zu referiren, da dieselbe in diesem Jahre bereits des Oefteren besprochen worden ist, wenn nicht drei Rollen neu belegt gewesen wären. Ehe ich auf die einzelnen Leistungen eingehe, will ich bemerken, daß nur der momentane Zustand unseres Opernpersonals — notabene des weiblichen Theiles deselben — die gefrige Bezeichnung rechthertigen und entschuldigen kann. Unsere Intendantin weiß wohl ebenogut wie wir, welche thätige, willige Sängerin wir in Fr. S o r g e r besitzen und wird bei einer besseren Verfassung gewiß Fr. S o r g e r die Rolle der Ramina nicht entziehen, denn diese Dame war für diese Rolle in jeder Hinsicht besser veranlagt, als die gefrige Vertreterin Fr. M o h o r. Ich will damit durchaus Fr. M o h o r nicht tabeln, denn sie gab sich mit ihrer Partie sehr viel Mühe und sang recht sicher und unbefangenen. Allein Gehalt und Stimme des Fr. M o h o r weisen die Sängerin auf dasjenige Fach, in welches die Ramina nicht einschlägt. Man sah es Fr. M o h o r an, daß sie sich lieber in der höhleren Brünne als in dem Ritttergewande der kindlich-nativen Ramina befindet. Fräulein S o r a r mußte sich getrauen mit der Paganina beizutreten, einer Rolle, für welche jede bessere Choristin genügt hätte, so daß man Fr. S o r g e r recht wohl die Ramina hätte singen lassen können. Herr Fr. (Tomino) sang seine Villinarien sehr gut, er bewies sich wieder als ein mit recht hübschen Mitteln besagter Sänger, allein er beßst noch nicht

Routine genug, um künstlerisch-ökonomisch mit denselben umgehen zu können. Wie in der „Martha“, so war auch gestern wieder seine Stimme gegen Ende der Vorstellung ungeschickt, wohl in Folge der allzu großen Anstrengung. Die Textaus-sprache war weit besser als bei dem Debut und sang Herr Fr. gestern auch die Ensemblestellen kräftig mit, was wir ihm bei der „Martha“-Vorstellung nicht nachrühmen konnten. Nur das Spiel muß sich, ebenso wie die Prosa — die schwache Seite der meisten Sängler — erheblich verbessern, wenn sie befriedigen sollen. Des Weiteren möchten wir es Herrn Fr. an's Herz legen, auch auf die Recitative mehr Gewicht und Sorgfalt zu legen. Das Zwischgespräch mit dem ersten Priester — den übrigens Herr K n a p p ganz vortrefflich singt — hätte sehr viel von seiner erhebenden Wirkung ein durch die mangelhaften Recitative des Herrn Fr.; diesem Fehler dürfte wohl mit einigem Fleiß leicht abgeholfen werden. Von den übrigen Mitwirkenden sei noch Herr W ö d l i n g e r, ein imponirender Bariton, lobend erwähnt. Fr. P r o b a s t a fand sich mit der nächstlichen Königin nach bestem Können ab. Das Orchester war gestern allzu wichtig, die Blasinstrumente fanden zu sehr in dem Vordergrund und überdeckten Mozarts herrliche Violinfraituren. — Stets von Neuem finden die prächtigen Dekorationen den Beifall des Publikums.

Amerikanische Kunstdrucke. Welch' hohe Preise in Amerika für Bilder berühmter Moler bezahlt werden, beweist eine in diesen Tagen in New-York stattgehabte Versteigerung der Gallerie Robais aus Cincinnati. Es erzielten: Rousseau, Sommerlandschaft 106,000 Frs.; Watlet, Bauer mit einem Lama 92,500 Frs.; Breton, Sonnenuntergang 80,000 Frs.; Trogon, aufsteigendes Gewitter 50,000 Frs.; Rousseau, Wald bei Fontainebleau 37,000 Frs.; Schröder, in Russland 29,500 Frs.; Delacroix, Clarinde den Martyr beweinend 29,000 Frs.; Jabez, Wirthschaft Cupido 17,250 Frs.

Aus dem Wiesenthal, 6. Mai. (Kurhaus Schweig-
matt.) Wenn der Frühling auf die Berge steigt, wenn der
Sommermond die Welt aus dem Winterdasein weckt und auf's
Neue mit frischem Grün und duftigen Blüten schmückt, so
lässt auch gleich die Keiseluft an, sich zu regen, die lebende,
wie die gesunde, lebenslustige Menschheit sehnt sich hinaus in
die frische Luft, in Gottes freier Natur und die Frage: „Wo-
hin gehen wir?“ drängt sich auf alle Lippen. Vielleicht sind
uns Ihre freundlichen Leser und Leserinnen dankbar, wenn
wir ihnen mit einem wohlgemeinten Beweiser zur Hand
gehen, der sie nicht etwa auf die schneebedeckten Gipfel der
Schweiz führen, sondern sie einladen soll, in der Heimath zu
bleiben, und das Gute nicht in der Ferne zu suchen, wenn es
uns so nahe liegt. Da, wo im lieblichen Thal der Wieze das
Dorf Dauten, die Heimath Joh. Peter Hebel's liegt, führen
uns herrliche Spazierwege und eine gute Fahrstraße hinan
zu der „Hohen Höhe“ und nach einer 1/2 Meilen langen, nicht zu
mühsamen Wanderung erreichen wir das Kurhaus „Schweig-
matt.“ Angezogen durch die prächtige Aussicht und die er-
quickende Talenluft, hat ein großer begeisteter Freund der
Natur, Buchdrucker Georg Uebelin von Schwäbisch, hier einen
mit aller mündlichen Bequemlichkeiten ausgestatteten
Gasthof errichtet, der erst im letzten Sommer eröffnet wurde.
800 Meter über Meer gelegen, umgeben von duftenden Tannen-
wäldern, freundlichen Bauernhöfen und einem herrlichen
Blick auf Weien- und Bertaal, auf Jura und Schweizer-
alpen gewährend, bietet dieser Punkt Alles, was sich der Er-
holungsbedürftige nur wünschen kann, besonders wenn wir
hinzufragen, daß die Einrichtung und die Verwaltung des
Kurhauses mit der Natur weiterem, um den Aufenthalt hier
angenehm zu machen. Das Kurhaus enthält 40 Zimmer mit
50 Betten, Speise- und Conversionsküche und Billardzimmer.
Kuhwelle vermittelt den Verkehr mit dem Bahnhof Dauten-
Raitbach und stehen auch für andere Ausflüge jederzeit zur
Verfügung. Die Umgebung bietet die herrlichsten Waldspa-
ziergänge, sowie Gelegenheiten zur Jagd und Fischerei und wer
weitere Beschäftigung sucht, findet sie in den nahen, freundlichen
Orten des Wiesenthal, oder im benachbarten, mit der Eisen-
bahn leicht zu erreichenden Basel. Kurhaus „Schweigmatt“
eignet sich wie nicht bald ein anderer Punkt zum klimatischen
Kurort und wer es einmal besucht hat, kehrt gern wieder zu
ihm zurück und wird mit uns gestehen müssen, daß die Schön-
heiten des Schwarzwalds und des Wiesenthal um eine werth-
volle Perle reicher geworden sind durch die Errichtung des
Kurhauses „Schweigmatt.“

Aus Baden, 9. Mai. Bei Kirrlach hat ein fürcht-
bares Gewitter nebst Hagelschlag großen Schaden angerichtet.
— Im alten Bahnhofstheile zu Immendingen sind
zur allseitigen Beheizung durchgehender größerer Truppen-
züge sieben große eiserne Kessel aufgestellt, von welchen
der Innenraum eines jeden einen Kubikinhalt von 1088 Liter
ergibt, also insgesamt 7208 Liter. Die Kessel hängen in
eiserne Gestellen und sollen mit Dampf geheizt werden.
Mitte April wurde die ganze Einrichtung auf ihre Leistungsfähigkeit
geprüft und gut befunden. — In Birsbrunn
wurden durch das katzenhohle Warrant auf Veranlassung
eines renigen Unbekannten namhafte Beträge an zwei dortige
Geschäftsmännern ausbezahlt, welche der Betreffende denselben
seinerzeit veruntreut haben will. — In Forst wurde eine
Sammelbüchse für Waisenkinder gewaltsam erbrochen und
beraubt.

Ludwigshafen, 8. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr
faud im Gartenamt des Gesellschaftshauses die Vertheilung
der Preise statt, die gelegentlich der Ausstellung von
Lehrungsarbeiten verliehen wurden. Zu diesem Act hatten
sich Vertreter der Stadt, Herr Bürgermeister Rüttger, Herr
Lokalinspektor Dr. Weisbach, viele Lehrer und Gewerbetreibende
eingefunden. Nachdem der Vorsitzende des Gewerbevereins
die Erzielungen beurtheilt, nahm er die Vertheilung vor,
wobei er die Lehrlinge ermahnte, unentwegt fortzufahren im
Lernen und Fleiß, damit sie dereinst tüchtige Gesellen und
Meister würden. Die Preise bestanden aus Gegenständen, die
den Lehrlingen selbst nützlich sind, als Reizeuge, Kaliber,
Reifeisen, Fachzeitschriften u. s. w. Die zum Ankauf dieser
Preise und zum Druck der Diplome nöthige Summe über-
steigt hundert Mark, die der Gewerbeverein aus seinen
Mitteln deckt — ein für denselben keineswegs geringes Opfer,
das nur durch den günstigen Erfolg der Ausstellung paral-
lysiert wird. Ihm sei deshalb die öffentliche Anerkennung
nicht vorenthalten. (Die Namen der Preisträger haben wir
schon früher an dieser Stelle mitgeteilt.)

Ludwigshafen, 8. Mai. Ein frischer belsender
Zug ist durch die Vereinigung der beiden Vereine „Hoffnung“
und „Harmonie“ in unser Gesellschaftshaus gekommen. Da-
von lieferte die geführte „Vereinigungsfeier“ den
schönsten Beweis, einen Beweis, wie er eben nur möglich ist
unter der Direktion des Herrn Bieling aus Mannheim.
Nach der elegant executirten Fest-Overture kam ein sinniger
Vortrag von Herrn Anton Belken gebildeter Prolog, der zuerst
den „Hoffnung“, dann die „Harmonie“ in ihrem Werten und
Vorwürfen, um am Schluß der Vereinigungsfeier „Vedertafel“
anzugelangen, die Dichtung in dem Wunsch des Blühens und
Gedehens der Vereinigung anklingend. Die Männerchöre:
„Oftan“ und „Wenn Gott will eine Gant erweisen“, dann
das Odesterstück „Mexikanisches Lied“ und das Lied für Tenor
„Am Rhein und beim Wein“, das Doppel-Quartett
„Gott grüße Dich“, die Lieder für Bariton
„Der Thürmer“ und „Heinrich der Vogler“, die Männer-
chöre: „Ein Lied“ und „Neblich gehalten“, dann im Anhang
das Einakter „Vedertafel“ von Resmüller „Die Silberholzer“
wirkten ganz begeistert auf das Auditorium, der Beifall bei
den einzelnen Bänden war ein gewaltiger. Zu sagen, daß
der anschließende Tanz allgemeine Freuden fand, ist wohl
überflüssig; das aber können wir sagen, daß der „Vereinigungsabend“
schon war und das wollen wir wünschen, daß
über der „Vedertafel“ stets ein glänzender Stern leuchten möge.

Aus der Pfalz, 8. Mai. In Oßlheim hatte
der Fuhrmann Jakob Michel zum ersten Male zwei junge
Pferde vor einen leeren Wagen gespannt. Nützlich scheuten
die Pferde, der Fuhrmann kam zu Fall, wurde etwa 100
Meter weit mitgeschleift und wurde schwer verletzt nach Hause
gebracht. — Bei Bruchmühlbach stürzte am letzten
Freitag der Tagner Holzhauser aus Vogelbach in eine
Tiefe von einigen Metern in den dortigen Steinbruch herab
und verletzte sich derart, daß er auf dem Transport nach
Hause verstarb. Derselbe hinterläßt eine Frau und drei
Kinder. — In Kirchenbach waren am letzten Dien-
stag dem Wirth und Ackerer Franz Schreiber III. die Pferde
durchgegangen, weshalb er die Ackerer, nachdem sie aus-
gespannt und in den Stall gebracht waren, schütten wollte.
Dabei erhielt er von einem der Thiere einen derartigen
Schlag auf die Brust, daß er sofort leblos niedersank. —
Die Bürgermeisterversammlung in Bergzabern genehmigte
mit großer Majorität den Antrag des Stadtraths, in
die Vertheilung einer vollständigen Wasserleitung ein An-
lehen in der Höhe von 43000 Mark, rückzahlbar innerhalb
50 Jahren, aufzunehmen.

Verchiedenes.

München, 6. Mai. (Jugendlicher Selbstmörder.) Ein an
der Schwantalerstraße wohnhafter Beamter erwachte vor
achtern Abend in der zur Wohnung gehörigen Holzlege seinen
etwa 18 Jahre alten Jungen, als dieser sich eben auflöste
wollte und zwar deshalb, weil seine Eltern ihm nicht ge-
hört hatten, sich eine Tabakpfeife zu kaufen.
München, 6. Mai. (Hochkapler.) Die Polizei hat
gehern Vermittlung ein Individuum festgenommen, welches

bei mehreren Bankfirmen größere Posten von Wechseln auf
London, die wahrscheinlich gefälscht oder wertlos sind, anzu-
bringen versuchte. Zur Erleichterung der Manipulation hatte
er unter verschiedenen Namen operirende Herr an andere
Firmen Kaufordres auf Londoner Checks gerichtet.

Darmstadt, 6. Mai. Fürst Alexander von Bulgari-
en, welcher seitdem in dem Palais seines Vaters die drei
Zimmer bewohnt, welche er seiner Zeit als junger Preu-
tent in inne hatte, erhielt vom Großherzog den linken Flügel
des großherzoglichen, alten Palais am Lousienplatz zur Ver-
fügung gestellt, und hat nunmehr seine neue Wohnung, nach-
dem dieselbe ganz neu in orientalischem Geschmack eingerichtet
worden, heute bezogen. Der Fürst wird sich übrigens in einigen
Tagen zu längerem Sommeraufenthalt nach Schloss Heiligenberg
bei Jugenheim begeben. Von seiner letzten Krankheit hat er sich
nahezu vollständig wieder erholt. — Zur Zeit ist darüber
eine hochinteressante Ausstellung von Bildern aus dem ser-
bisch-bulgarischen Kriege. Der Maler derselben, Herr Anton
Piotrowski, hat den ganzen Feldzug als Korrespondent
des „Graphic“ und der „Worlds Illustrated“ mitgemacht. Die
Gemälde, welche bisher nur in Krosau und Warschau aus-
gestellt waren, wandern von hier nach England. Dieselben
erregen auch wegen ihres künstlerischen Wertes Aufsehen
und erinnern vielfach an Ver-schagin. Fürst Alexander,
während dem Maler bereits früher in Sofia den Alexander-
orden und die Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen,
hat demselben neuerdings eine werthvolle Brillantnadel mit
seinem Namenszug verehrt.

Mainz, 7. Mai. Zur Abhaltung von Festlichkeiten bei
der Doleneröffnung bewilligte die Stadtverordnetenversamm-
lung heute Abend 20,000 Mk. Hiervon sind 5000 Mk. für
eine Denkschrift und die übrigen 15,000 Mk. für die Festlich-
keiten, deren Programm wir neulich schon in großen Zügen
mitgeteilt haben.

Köln, 6. Mai. Einen eigenartigen Todten hat Köln
zu beklagen: den Scharichter Verich, der gestern heimging
ins Jenseits, in welches er — glücklicherweise nicht sehr viele,
aber doch manche Verbrecher befördert hat. Bekanntlich wird
in Köln wie im ganzen Gebiete des alten rheinisch-französi-
schen Rechts mit der Guillotine hingerichtet. Während Verich's
Kollage in Berlin bei Exekutionen auswärts mit dem Trans-
port seines Herberkeits wenig Umstände hatte, mußte Verich
bei seinen „geschäftlichen Reisen“ in die Provinz sich stets eines
Wohlbewagens bedienen, um die Guillotine, welche im Kölner
Zuchthaus aufbewahrt wird, an den Ort ihrer Bestimmung
zu bringen. Auch war die Aufschlagung des Miterstükes
stets ein mühevolleres, Zeit und Gehuld erforderes Werk.
Im Uebrigen war der nun heimgegangene „Scharichter von
Köln“ ein Sonderling. Seinen Satz hatte er schon längst
in seinem Schlafzimmer stehen, seine Dienstuniform —
schwarzer Salomonzug — lag in demselben und laut seinem
letzten Willen wird er auch in dem schwarzen Anzug ein-
gelagert.

Dresden, 7. Mai. Bei der heutigen Preisverthei-
lung der Internationalen Gartenbau-Ausstellung erhielt den
Ehrenpreis des Deutschen Kaisers für die hervorragendste
Gesamtleistung in der Obstbaumzucht, Herr N. Gausler
aus Stuttgart, den Ehrenpreis des Königs von Sachsen für
die beste Gesamtleistung blühender Rosen die Firma
Riechig in Dresden und den Ehrenpreis des Kaisers von
Oesterreich für die schönste Sammlung von Azalea indica
Herr Biebig in Walewig.

Berlin, 8. Mai. Der Kaiser läßt sich täglich über
das Befinden des Kronprinzen Meldung machen. Die Ärzte
berichten regelmäßig und eben so geben in ununterbrochener
Folge briefliche Mittheilungen von der Frau Kronprinzessin
ein. Daß der Zustand des hohen Patienten zu Beforgnissen
nicht Anlaß gibt, wird übereinstimmend berichtet; die Emser
Kur soll eben nur die aufgetretene Dolensfunktion gründlich
heben und eine Kräftigung des Organismus herbeiführen.
Der Kronprinz befindet sich, wie die Magdeburger Zeitung
schreibt, in besser Stimmung und ist endlich einmal, wie er
demers hat, in der Lage, völlig ungestört wissenschaft-
lich thätig zu sein. Es sind vorwiegend historische Studien,
die ihn in Anspruch nehmen. Gesellschaften werden nicht ge-
geben und eben so unterbleiben alle Audienzen. Sobald die
Gefahr der eventuellen Folgen hinweg ist und völlige Wieder-
erholung eingetreten ist, wird die Reise der kronprinzlichen
Familie nach England zur Teilnahme am Regierung-Jubi-
läum der Königin Viktoria vorbereitet. Das längere Ver-
weilen in Emser wäre kaum erwerblich gewesen, wenn nicht
die Londoner Festtage mit mancherlei Anstrengungen ver-
bunden wären, denen sich der Kronprinz nur in völlig ge-
sunden Zustände unterziehen kann. Zu den Feierlichkeiten
zu Ehren der Königin begibt sich die kronprinzliche Familie
mit großem Gefolge nach England, es werden hierzu schon
jetzt Vorbereitungen in weitem Umfange getroffen.

Berlin, 8. Mai. Die „Gesellschaft für Erkunde“
sah in der letzten Sitzung den General-Kaulbars in ihrer
Mitte. Die Ercheinung des russischen Gastes trägt in sehr
geringem Grade den militärischen Typus und dieser Eindruck
verlangte um so mehr zur Geltung, als der General in Civil-
tracht gekommen war. Er ist eine schlank, mittelgroße Figur;
sein Gesicht wird von einem nicht starken, hellblonden Vollbart
umrahmt; auf dem Kopf zeigt sich eine unansehnliche Platte.
Man könnte eine solche Persönlichkeit eher für einen deutschen
Juristen oder Philologen halten, als für einen russischen Of-
fizier. Dem Ansichne nach steht derselbe in der Mitte der
40er Jahre. Die deutsche Sprache redete er nur gebrochen,
als er mit verschiedenen deutschen Offizieren und Mitgliedern
der Gesellschaft in lebhafter Unterhaltung stand. Den Ver-
handlungen des Abends folgte der Gast mit sichtlichem In-
teresse.

Ein geradezu erkaunder Selbstmord
ereignete sich, wie der „Nov. Rev.“ zu entnehmen, jüngst in
Petersburg. Ein Soldat wurde eines Morgens todt in
seinem Bette gefunden. Besondere Anzeichen lagen nicht vor,
außer daß der Stiel eines Suppenlöffels aus dem Munde
hervorragte. Doch konnte solches nicht die Ursache der Er-
schießung sein. Als aber eine Section des Hales vorgenommen
worden, fand man tief in die Kehle hineingepreßt einen
Soldatenstrumpf von grobem Stoffe. Eine immense Willens-
kraft muß dazu gehört haben, sich auf diese bis jetzt wohl
kaum dagewesene Weise zu erlösen.

Australien. Ueber das der Verführereiflottille zu-
gestohene Unglück wird dem „Neuter'schen Bureau“ aus
Perth gemeldet, daß mehrere Boote, die in das Meer hin-
ausgetrieben wurden, vom Unterraunge verschont blieben.
Dadurch wird die veranschlagte Anzahl der Todten auf
250 und die Zahl der verloren gegangenen Boote auf 27
ermäßigt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Mai. (Original-Telegramm des Mann-
heimer Journal.) Der russische Botschafter Schwalow
ist heute Morgen hier eingetroffen.

Wien, 8. Mai. Die „Neue Freie Presse“ be-
zeichnet auf Grund von Mittheilungen einer hervorragenden
politischen Persönlichkeit die Angabe der „Norddeutschen
Allgemeinen Zeitung“ über die Vorgeschichte der Okkupation
von Boëmen und der Herzegowina als fast vollständig
falsch.
Prag, 8. Mai. Der Generaldirektor der böhmischen

Nordbahn, Löw, erlag den inneren Verletzungen, die er
sich durch einen Sturz während seiner Bemühungen um
den Bau eines zweiten deutschen Theaters zugezogen hatte.

Prag, 8. Mai. Anlässlich eines speziellen Falles
gab der Unterrichtsminister für sämtliche Schuldirectionen
einen Erlass heraus, mit dem Aufrage, Eingaben an das
Ministerium müßten ausschließlich in der Amtssprache der
höchsten Centralstellen verfaßt sein.

Paris, 8. Mai. Ein kategorisches offizielles De-
menti des verbreiteten Gerüchtes von dem Abschlusse eines
Franco-russischen Bündnisses dürfte demnächst erfolgen.

Rom, 8. Mai. Menotti Garibaldi erließ ein
Manifest, in dem er gegen jede Anstiftung mit dem
Vatikan protestirt.

London, den 9. Mai. (Originaltelegramm des
„Mannheimer Journal.“) Der Morningpost zu Folge
hat die englische Regierung die offizielle Bezeichnung
Großbritanniens an der Pariser Weltausstellung endgültig
abgelehnt.

Madrid, 8. Mai. Die Deputirtenkammer nahm
mit 208 gegen 50 Stimmen die Einführung der Reform-
partei stimmten für, die Konservativen gegen die Vorlage.

Konstantinopel, 8. Mai. Die Pforte verhandelt
an die Großmächte ein Rundschreiben über die Ansuchen
auf Areta; sie versichert, daß die Ordnung wiederher-
gestellt sei. Die Version der Pforte ist von heringenen
der Konsuln Englands und Italiens insofern verschieden,
als sie als Anlaß der Rubestörungen nicht einen Mädchen-
raub, sondern die Ermordung eines Muselmanns durch
Christen angibt. Nach den neuesten Nachrichten ist die
Bewegung noch nicht völlig unterdrückt und wird dieselbe
von den Komitès in Athen unterhalten. — Der russische
Botschafter, Herr von Nelidow, konferirte gestern eine
Stunde lang mit dem Sultan über die bulgarische Frage.

Sir H. D. Wolff hat nächsten Montag wegen Egypten
eine Konferenz mit dem Großwesir behufs Festsetzung
der Räumungsfrist. Die neue türkische Forderung, daß
gleichzeitig sämtliche englische Offiziere Egypten verlassen
müßten, begegnet auf englischer Seite heftigem Widerspruch.

Mannheimer Handelsblatt.

Waaren- und Produktenberichte.

Freiburg, 7. Mai. (Original-Marktbericht.) Auf dem
heutigen Wochenmarkte wurden die Früchte verkauft per
100 Kilo:

Weizen	20.—	19.54	19.00	Molzer	12.00	12.00	12.00
Weizen h.	16.50	16.05	15.50	Gerste	14.60	14.60	14.60
Roggen	16.00	15.00	14.00	Hafer	16.00	14.15	13.50

Verkauft 1,937 Ko., Erlös 744.11 M.
Futtermaterialien: 1 Ztr. Heu 3.20 M., 1 Ztr. Stroh 3.00 M.
Brennmaterialien: 4 Ster Bachenholz 36 M., 4 Ster Tan-
nenholz 18 M., 4 Ster Erlenholz 20 M., 4 Ster Birkenholz
21 M.

Würzburg, 7. Mai. Viktualienpreise. Butter
das Pfund 50—70 Pfg., Schmalz das Pfund 1.10 M., Gei-
chen das Stück 2.— bis —, alte Hühner das Stück 1.80
M., junge Hühner das Stück 1.40 M., Enten 1.50 M., junge
Tauben das Paar 70 Pfg., alte 60 Pfg., Eier das Stück 4 Pfg.,
2 Stück 9 Pfg., 100 Stück 4 M. — 5 Kartoffel das Mässhö,
10 Pfg., neue Kartoffel 30 Pfg. — Schrannpreise. Haber,
5.60—6.00 M., Weizen — M., Wicken — M., Hen 1.80—2.60
M., Stroh 2.—, 2.40 M. pr. Zentner. Befahren war der Markt
mit 18 Wagen.

Der schmerzhafteste Rheumatismus.

„Ich habe Sie kürzlich davon in Kenntniß gesetzt, daß
mein Mann plötzlich an Gelenkrheumatismus erkrankte und
der Arzt alle Hoffnung aufgab, da sich an allen inneren
Theilen Entzündungen zeigten. Ich ließ dem Arzt keine
Salicylsäure zurück und gab ihm nach Vorchrift Warner's
Safe Cure nebst Warner's Safe Pills. Nach Verlauf von
3 Wochen ging es ziemlich gut und war die Gefahr ver-
schwunden, und jetzt ist es 6 Wochen her und hat mein Mann
schon seit 8 Tagen das Bett verlassen.“ Frau Schöntein,
Marfeld 47. Nürnberg.

„Auf Ihre ausgezeichnete Warner's Safe Cure auf-
merksam gemacht, veruchte ich es mit einigen Flaschen und
sah meinen unerwarteten Erfolg melden. Bei mir nahm
seit 15 Jahren eine Lähmung aller Glieder fortwährend zu
und seit langer Zeit konnte ich nicht einmal mehr an Krücken
gehen, sondern mußte ich überallhin getragen und gefahren
werden; auch hatte ich heftige rheumatische Schmerzen. Nach
Nehmen der ersten Flasche war noch wenig Beförderung zu
merken, nachdem ich jetzt 6 Flaschen verbraucht habe, befinde
ich mich unvergleichlich besser. Ich kann mit Leichtigkeit meine
Arme heben und senken und sogar meine Finger gut bewegen.
Die Verkrümmung der Hände hat sich bedeutend gehoben und
ich habe die beste Zuversicht, daß ich nach Weitergebrauch
Ihres Mittels wieder gehen kann.“

Frau Louise Barth, 17 jr. Reichenstraße.
Der Preis von Warner's Safe Cure ist 4 Mark die
Flasche. Unsere Heilmittel sind in den meisten Apotheken zu
haben. Wenn Ihr Apotheker unsere Medizin nicht hält und
auf Ihr Ersuchen nicht bestellen will, benachrichtige man uns
und werden wir alsdann dafür sorgen, daß Sie damit ver-
sehen werden. H. S. Warner u. Co., 10 Schäfergasse, Frank-
furt a. M. 3073

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten
Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg
Dartmann in Lit. E 46 (am Röhrenkopf, untere Ede). 4887

Abonnementsbestellungen
auf den
„General-Anzeiger“

(Babische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt.)
für die Monate Mai und Juni nehmen alle Post-
anstalten und Postboten, unsere Trägerinnen und Agen-
turen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

Herausgeber:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den politischen Theil: **L. Lang.**
Für den lokalen und Handelsheil: **A. Herder.**
Für den Redakten- und Inseratenheil: **H. U. Berle.**
Notationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei** sammtlich in Mannheim.

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4009

G 2 No. 9. Ausverkauf G 2 No. 9.
 von Eisenwaaren und Kitcheneinrichtungs-Gegenständen der
G 2, 9. Eisenwaarenhandlung Adolf Cajewitz. G 2, 9.
 Alle vorräthigen Waaren werden bedeutend unterm Fabrikpreise abgegeben, z. B.:
 Blau und grau emailirte Töpfe von 50 Pfg. per Stück an.
 Eimer 200
 Waschküffeln von 70 Pfg. per Stück an.
 Ich bemerke, daß ich nur beste Qualität in obigem Geschäfte führe.
Für Schreiner.
 Franz. Werkzeug zu äußerst billigen Preisen.
 In Schranklosh von 20 Pfg. per Stück an, bei Abnahme von Duzend Rabatt.
 Schrankloshband 10 Paar
 Bablenband 4
 In engl. Sägefeilen 20 Stück
Für Glaser.
 1 Partie 2 & 4flügl. Glaserbeschläge von 30 Pfg. per Garnitur an.
 1 Partie Fensterhakenband äußerst billig.
 1 Partie Fenstergetriebe
Für Schlosser.
 1 große Partie Türschlösser zu einem äußerst billigen Preise.
 1 große Partie Holzschrauben von 20 per Gros an.
 1 große Partie Mutter-schrauben von 1.50 per 100 an.
 1 große Partie Nieten von 15 Pfg. per 100 an.
Für Schmiede.
 1 Partie Bau- u. Zuschlag-Dammer, ganz von Gußstahl, in sehr guter Qualität von 40 Pfg. per 1/2 Kd. an.
 1 Partie engl. Gußstahl für Meißel Nr. 1.— per Ko.
 1 Partie deutscher Schweißstahl von sehr guter Qualität von 50 Pfg. per Ko. an.
 1 Partie Rad-schrauben von Nr. 1.80 per 100 Stück an.

Meine Verkaufsbude
 früher erste Reihe von der Post aus, befindet sich jetzt in eben derselben Reihe und zwar
vis-à-vis von Herrn Sohler's Musikalienhandlung.
Blau und grau emailirtes Hochgeschirr
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Karl Huband
 aus Karlsruhe.

Zur Messe!
Der verbesserte Spar- oder Kartoffel-Schäler.
 Durch das geb. 4flügl. Schälen von Obst, Kartoffeln, Spargeln etc., geht das Beste verloren, während bei diesem Schäler an der Frucht nichts verloren geht. Jedes Kind kann bequem damit schälen, so dünn wie Papier, ohne sich zu verletzen.
Der Cylinderschäler.
 Derselbe hat folgende Vortheile: 1) kann kein Cylinder springen, 2) kann keine Lampe erloschen, 3) man erhält besseres Licht, 4) man erspart Petroleum, 5) wird keine Decke schwarz, 6) und macht für 100 Spoz und kostet das Stück bloß 10 Pfg.
 Gleich eilig Ausverkauf von guten und billigen Wachstuch-Decken für Kübel und Küchenschänke etc. zu 50 Pfg., 80 Pfg., 1.—, Rechte, gute und billige Gummi- und Lederschürzen von 60 Pfg. an. Käufer und Reste von Fußbodenwachstuch und Ledertuch etc. Durch wenige Speisen und Ankosten kann ich jeden Artikel billig verkaufen.
 Verkaufsstelle 4. Reihe, vis-à-vis der Zuckerwerkstube des Herrn Ruhmann
A. Hock aus Frankfurt.
 Eingang an den Planken.

Rölner Hännischen-Theater
 Mannheim überm Neckar.
 Täglich während der Messe von Nachmittags 3 Uhr ab
Grosse Vorstellungen.
 Entree 1. Platz 30 Pfg. 2. Platz 20 Pfg. Kinder die Hälfte. 5340
 Steiner.
Velocipedentheile,
 sowie alle Metallgegenstände der Industrie werden in meinem Geschäft elegant und billig vertrieben.
J. Beilmann, C 4, 3, Metallwaaren-Fabrik.



Wer unser unübertreffliches Putzmittel schon gebraucht hat, nimmt keine Nachahmung und achtet beim Einkauf genau auf unsere Firma:
Adalbert Vogt & Co.
 Berlin
 und auf unsere Schutzmarke:
nur dieser Helm!
 welcher auch auf dem Boden jeder Dose befindlich sein muß.
 Dosen à 5, 10, 20 Pfg. und größer.
 Verkaufsstellen, durch Plakate kenntlich, überall im In- und Auslande.

ich Welt und Kind daheln, so würde ich mich schwer locken können. Es leben die Lebigen!"

Mit diesen Worten reichte er Sand und Geldern die Hand und eilte fort. Dreizehntes Kapitel.

Der Baron Eugen von Lehlaff sah mit dem Banquier Selger, mit dem er wegen des Verkaufs des Gutes in Unterhandlung stand, auf Moritzhof im Gartenzimmer. Der Banquier war schon seit mehreren Tagen da um die Gebäude und Ländereien der Besitzung zu besichtigen. Er hatte nicht alles gefunden, wie er es erwartet, die Gegend erschien ihm zu einörmig, das alte Herrenhaus den Bedürfnissen der Neuzeit zu wenig entsprechend.

Er hatte die Absicht, das Gut zu kaufen, noch nicht aufgegeben, aber er wiederholte all die Bedenken, die in ihm aufgestiegen waren.

"Sie müssen mir andere Kaufbedingungen stellen, Herr Baron," fügte er hinzu, indem er sich langsam auf dem Stuhle wiegte.

Mit innerer Unruhe hatte Lehlaff ihm zugehört. Er wußte, daß der kluge Geschäftsmann die Bedenken nur vorbrachte, um den Preis noch mehr herab zu drücken. Er hatte sich erhoben und schritt langsam in dem Zimmer auf und ab.

"Herr Banquier, Ihre Bedenken berühren den Werth der Besitzung nicht im geringsten," entgegnete er mit leisem Anflug von Unwillen. "Sie finden die Gegend zu einörmig, andere finden sie schön, Ihnen ist das Haus zu alt, andern gefällt gerade dieser Still. Das alles sind Geschmacksfragen und Sie wissen, daß darüber nicht zu streiten ist. Der Preis, den ich verlange, ist geringer als der wirkliche Werth des Gutes und ich bringe nicht einmal in Anschlag, daß sich die Ertragnisse der Besitzung durch eine rationellere Bewirthschaftung erheblich steigern lassen."

"Es ist weniger der Preis als die Zahlungsbedingungen, die mir als unannehmbar erscheinen," warf der Banquier ein. "Wir würden uns leichter einigen, wenn Sie sich entschließen könnten, mindestens die Hälfte der Kaufsumme als Hypothek auf dem Gute stehen zu lassen. Eine gesicherte Anlage des Geldes können sie kaum wünschen."

"Sie wissen, daß dies sich mit meinen Plänen nicht vereinigen läßt," fuhr der Baron fort. "Meine Frau kann das nordische Klima nicht vertragen, ich werde mich in Italien ankaufen, dazu bedarf ich des Geldes. Sie sind verbindlich und es kann Ihnen in der That nicht darauf ankommen, ob Sie die ganze Kaufsumme sofort bezahlen oder nicht."

"Doch — doch," entgegnete Selger, der nichts von seiner lächelnden Ruhe verlor. "Ich bin Geschäftsmann und der größte Theil meines Vermögens steht eben in meinem Geschäfte."

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Das Pflegekind der Junggesellen. Roman von Friedrich Friedrich.

(Rechtsw. verboten.)

(Fortsetzung.)

Er schritt in die Stadt, um Holm und Conti mitzutheilen, was er über Toska erfahren hatte, als Trappe ihm begegnete.

"Ah, Geldern, treffe ich Sie hier auf geheimen Wegen!" rief der Rechtsanwalt. "Sie geben sich stets den Schein, als ob Sie nie auf Abwegen wandelten, jetzt endlich habe ich Sie abgefaßt. Woher kommen Sie?"

"Das würden Sie nimmermehr raten, wenn ich es nicht offen gestände," gab Geldern zur Antwort. "Von dem Hauptmann Hagen."

"Von Hagen?" wiederholte Trappe erstaunt. "Was in aller Welt hat Sie zu dem finstern Bären geführt? Oder haben Sie versucht, sich den Unnahbaren, seinen Töchtern, zu nähern?"

"Sie habe ich allerdings zunächst aufgesucht," erwiderte Geldern lachend. "Sie verdienen den Namen mit Unrecht, denn es sind zwei sehr hübsche und lebenswürdige Damen und der Hauptmann ist ein prächtiger Mann, der den Scherz liebt und Ihnen vor Allen gefallen würde."

"Geldern, das Räthsel wird für mich immer größer," unterbrach ihn Trappe. "Sie haben den Hauptmann besucht, finden die Töchter lebenswürdig und den Vater prächtig — wenn Sie wirklich die Wahrheit gesprochen haben, so begreife ich das Alles am Wenigsten!"

Geldern theilte ihm flüchtig mit, was ihn zu dem Hauptmann geführt und welche wichtige Mittheilung er von den Töchtern desselben erhalten hatte. Trappe erfaßte seinen Arm.

"Die beiden jungen Mädchen haben Toska wirklich gesehen?" fragte er hastig.

"Ja."

"Kann es nicht ein anderes Kind gewesen sein?"

"Nein, die Beschreibung paßte zu genau auf Toska — sogar das blaue Kleid —"

"Ja, Geldern, so habe ich doch das Richtige getroffen — sie ist entführt!" unterbrach in der Rechtsanwalt.
"Sie vermutheten dies?"
"Natürlich — natürlich! Kommen Sie mit zu Sand, zu ihm möchte ich soeben eilen, um ihm mitzutheilen, welche wichtige Entdeckung ich gemacht habe"

Zahn-Klinik
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Benutzung der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 14 Pf. Alles unter Garantie.
Frau Elise Glöckler,
Breitestr. E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden keine Anden Berücksichtigung. 16

Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigen Preisen. 4777
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

SINGER'S ORIGINAL NÄHMASCHINEN.
Die Original **Singer** Nähmaschinen.
Unvergleichlich in der Construction, unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreicht an Dauer.
Den höchsten Grad der Vollendung besitzt die neue **Hocharmige Improved Nähmaschine.**
G. Neidlinger, Mannheim, Breitestrasse, T 1, 1,
Eigene Reparatur Werkstätte. 4597

A 2, 2 am Schloss A 2, 2
Hof-Photograph
St. K. S. d. Großherzogs.
Hohe Auszeichnung
J. K. S. d. Großherzogin von Baden
Heinrich Grass
Atelier
(neu und elegant) für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Linographien.
MANNHEIM.
1221

Für Damen.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem mein Geschäft für **Damen-Schneiderei** eröffnen habe und gebe ich Unterrecht im
Zuschneiden, Maßnehmen und Musterzeichnen,
gesondlich und leicht sachtlich, bei möglichem Honorar. 4861
Lehrdauer 3 Monate, bei Vorkenntnissen 1-2 Monate. Damen- und Kindergeräthe wird elegant und geschickt angefertigt.
Billige Preise.
Nachmittagsstunden
K. Schäfer,
ZQ 1 No. 1, vormals Hahn'sche
Siegelhütte überm Rindar
(oberhalb der Brücke).

Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Seide, Kleider-Kattune,
Alles in nur vorzüglichsten Qualitäten, verkaufe von heute ab zu jedem annehmbaren Preise gegen Baar. 4808
F 1, 9. J. W. Levi, F 1, 9.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Tapissere-Waaren jeder Art**
wegen Aufgabe des Geschäftes bis Ende Juni zu und unter Einkaufspreisen. 5218
Rudolf Witzmann, D 2, 9
im Hause des Herrn Gund.

Wagenfabrik
von **Friedr. Kaitreuther,**
vorm. J. Frey. 4840
Mannheim, B 1, 14
empfehlen ihr Lager in fertigen und gebrauchten Chaisen aller Art.

3 in Vertreibung von Ausländern, Vertretungen beim Bürgermeisterrat, Uebernahme von Verheirathungen, wozu geeignete Lokalität vorhanden, Fertigung von Eingaben und Vermittlungen aller Art gegen mögliches Honorar hält sich bestens empfohlen. 5083
Louis Rumböf, Geschäftsgang,
K 4, 8 1/2, partier.
T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17
Kleiderreiner und Decateur
empfiehlt sich im
Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern. 788

Neu! Für Mütter, Neu!
welche ihre Kinder mit der Flasche ernähren, empfehle mein geschlich geschützes
Saugrohr von Gänsefügelbein,
welches unzerbrechlich, und leicht zu reinigen ist, das Säuerwerden der Milch gänzlich ausschließt.
Emil Fischer, Drechslermeister, N 3, 5.
Detail-Verkauf: (Kirner, Kammerer & Co., R 1, 16. 3432
(Gummi-Bazar, E 3, 1.

Kurzgeschnittenes trockenes Tannen-Bündelholz
per Ctr. frei aus Haus M. 1.25,
per Ctr. ab Lager M. 1.15,
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden 198
per Ctr. frei aus Haus M. 1.00,
per Ctr. ab Lager M. 0.90.
Herrmann & Biermann.

Kommen Sie, denn zweimal kann ich es nicht erzählen. Das paßt alles, ich durchschaue die ganze Schurkerei, und noch läßt sich derselben gottlos entgegen-treten!"

Trappe hatte Gelderns Arm erfaßt und zog ihn hastig mit sich.
Sie langten in Sands Wohnung an.
„Doktor, wir haben ein paar wichtige Entdeckungen gemacht," rief Trappe, ehe Sand noch guten Abend sagen konnte. „Toska ist entführt, wir haben ihre Spur entdeckt und ich will Ihnen auch sogleich sagen wer sie entführt hat.“
Er erzählte was Geldern ihm mitgeteilt hatte.
„Nun will ich Ihnen berichten, was ich ausgekundschaftet habe," fuhr er fort. „Daß Toska verunglückt sei, habe ich von Anfang an nicht recht geglaubt. Sie war spurlos verschwunden, folglich mußte sie entführt sein. Die Zigeunerbanden und Seltänzer, welche Kinder stehlen, sind sehr selten geworden, weil die Polizei dieser Gesellschaft zu streng auf die Finger sieht, außerdem waren weder Zigeuner noch Seltänzer in der Gegend gesehen worden. Ich fragte mich nun, wer kann das Kind entführt haben? Natürlich mir jemand, der ein besonderes Interesse an dem Dasein des Kindes hat, und das konnten nur die Verwandten haben. Ich schrieb nun an einen Rechtsanwalt in B., der nächsten Stadt bei Nordhof, der Besichtigung des Obersten von Norden, und fragte an, ob der Oberst noch lebe und wo. Ich erhielt die telegraphische Nachricht: „Ist vor wenigen Wochen auf Nordhof verstorben." Ich telegraphirte nun wieder: „Hat der Oberst ein Testament hinterlassen? Suchen Sie die Bestimmungen desselben zu erfahren." Heute Abend erhalte ich nun diesen Brief, mein Amtsgenosse theilt mir in demselben mit, daß der Oberst ein Testament auf dem Schreibtisch hinterlegt hat und daß dasselbe wenige Tage nach seinem Tode in Gegenwart seiner Tochter und deren Watten, des Barons Eugen von Teylaff, geöffnet sei. In dem Testamente habe der Oberst seine beiden Kinder oder deren Nachkommen als Erben zu gleichen Theilen eingesetzt.“
„Toska hat also ein Recht auf die Erbschaft!" rief Sand erfreut.
„Doktor, unterbrechen Sie mich nicht," fuhr Trappe fort. „Natürlich hat sie das Recht, aber die Sache liegt noch ganz anders. Der Richter kümmert sich natürlich nicht um die Ausführung der testamentarischen Bestimmungen, es ist Sache der Beteiligten, ihre Ansprüche geltend zu machen. Und ist von dem Tode des Obersten und dem Testamente nichts mitgeteilt; wenn das Kind für einige Zeit verschwindet, ohne von der Bestimmung des Testamentes Kenntniß zu erhalten, so kann den Miterben Niemand entgegen-treten, wenn sie dies benutzen, um sich in den Besitz der Hinterlassenschaft zu setzen und dieselbe beiseite bringen. Beunruhigt Ihnen dies ein?"
„Gewiß," versicherten Sand und Geldern.
„Nun, dann können Sie kaum noch in Zweifel sein, wer das Kind ent-tührt hat! Die Tochter des Obersten und ihr Mann beabsichtigen das Gut zu

verkaufen und stehen deshalb sogar schon mit einem sehr vermögenden Manne in Verbindung.“
„Werden wir ihnen beweisen können, daß sie das Kind entführt haben?" warf Geldern ein.
„Darum handelt es sich zunächst nicht, es kommt jetzt vor Allem darauf an, Toska's Recht zu sichern und den Verkauf des Gutes zu hindern. Doktor, unterschreiben Sie als Toska's Vormund mir diese Vollmacht, welche ich Ihnen hier vorlege, dann gebe ich Ihnen die Zusicherung, daß das Recht unseres Pflege-kind's voll und sicher gewahrt werden soll. Ich ertheile sofort meinem Amts-genossen in B. den Auftrag, die Hälfte des Gerichtes in Anspruch zu nehmen und die Hinterlassenschaft des Obersten vorläufig mit Beschlag zu belegen, bis Toska's Ansprüche durch uns sichergestellt sind.“
„Und wenn wir das Kind nicht wiederfinden?" fiel Sand ein.
„Die Frage thut jetzt nichts zur Sache. Unterschreiben Sie, damit ich zunächst die Erbschaft sichere. Wir dürfen nicht einen Tag Zeit verlieren, denn der Baron von Teylaff bereitet den Verkauf sehr eifrig, und wenn er den Kaufpreis erhalten hat und mit dem Gelde auf und davon geht, dann haben wir vielleicht für immer das Nachsehen.“
Sand unterschrieb die ihm vorgelegte Vollmacht, welche Trappe sehr sorg-fältig in seiner Tasche barg.
„Würde es nicht gut sein, wenn Sie selbst nach B. reisten, um Toska's Recht zur Geltung zu bringen?" fügte er hinzu.
„Dasselbe ist so leicht durchzuführen, daß ich mich auf meinen Amtsgenossen in B. sicher verlassen kann," gab Trappe zur Antwort.
„Und wenn derselbe sich dennoch ein Verschöen zu Schulden kommen ließe?"
„Er würde dafür haßbar sein."
„Was würde dies nützen, wenn er selbst nichts besitzt?"
Trappe schritt in ziemlicher Erregung im Zimmer auf und ab.
„Ich stecke zu tief in der Arbeit, um mich selbst für wenige Tage frei machen zu können," entgegnete er.
„Lassen Sie sich vertreten; Sie müßten dies ja auch thun, wenn Sie erkrankten," fuhr Sand fort.
„Ich bin gern bereit, die Kosten der Reise und Ihrer Verschöenung zu tragen," erbot sich Geldern. „Vielleicht gewinnen Sie Gelegenheit, über Toska etwas zu erfahren.“
Der Rechtsanwalt schwankte noch einen Augenblick.
„Gut, ich will es thun," rief er dann. „Geldern, wird mir allein das Opfer zu groß, dann nehme ich Ihr Anerbieten an. Nun bleibt mir aber auch nicht eine Stunde Zeit mehr übrig, ich muß sofort dem Rechtsanwalt in B. telegraphiren, muß mir heute Abend noch einen Vertreter suchen, um morgen zeitig abreisen zu können. Doktor, es ist doch gut, daß wir ledig sind! Hätte

Chiffoniere, Halbbrun, Weißab-...
Balg- und Schreibmaschine, neue,
Saulen- und Nachtschiff, Kleider- und
Küchenschrank, alles gut gearbeitet,
billig zu verkaufen. S 2, 2. 5013

Ein Rheinwasser-Wagen billig
zu verkaufen. T 3, 5b. 4583

Gebräuchtes Velociped.
Nr. 129 billig zu verkaufen.
4511 E 1, 12.

In M 3, 3, parterre, heb
folgende Möbel aus fester Hand zu
verkaufen: 3 franz. Bettstellen mit Kopf
und Matrassen, 1 franz. Vertikale mit
Kopf und Kopfkissenmatratze, 1 Maliner
Bettstelle mit Kopf und Matratze, 1
hochfeine eiserne Bettlade mit Kopf und
Matratze, 2 Hochschiffe mit Marmor-
platten, 1 Waldschiff mit Holzplatte, 2
Nachtschiffe mit Marmorplatten, 2 Nach-
tschiffe mit Holzplatten, sowie 3 nup-
baumene Handdruckgestelle. 4794

Spezereieinrichtung
gebraucht, ganz oder teilweise, billig
zu verkaufen L 4, 5. 4906

Wegen Platzmangel zu verkaufen: 1
Zimmerbouche, 1 Nähmaschine. Näh.
Q 3, 11, part. 2388

Zu verkaufen.
2 gebrauchte Sektir, 1 Waschkange,
mehrere gebrauchte Kommode, Kanapes
zu verkaufen. T 2, 22. 4614

1 Dezimalwaage und 1 Sodafarren
zu verkaufen. F 4, 4. 4746

2 Garbenbeschnitzwerkzeuge, u. G 6, 13, 5205

Ein gebrauchter Ofen billig zu ver-
kaufen. G 3, 19, Laden. 5479

Lagerplätze.
Mehrere Lagerplätze zu vermieten,
eventuell zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 4058 an die Exped. d. Bl. 4058

1 Firmenschild mit Träger, eine
Uhr vorstellend, sowie ein anderes Aus-
hängeschild billig zu verkaufen.
4717 F 5, 11.

Größer Kaffeehil. F 2, 5. 4792

Eine halbgroße Badewanne billig.
4721 F 2, 5.

Billig zu verkaufen:
Eine Partie Kofafabrikat, auch für
Nasser und Spitzer, sowie Blumen-
fädel, angefrachten. 4231

T 2, 22.
Gebrauchtes Möbel und Bett jeder
Art zu verkaufen. H 7, 8.
4220

1 Divan und 1 Leibstuhle
billig zu verkaufen. 4202

K 3, 12, 2. Stod, 6. Lager.
Schleifedern zu verkaufen.
1958 F 5, 9 parterre.

Ein einspänniger Brittschwenwagen,
fast neu, billig zu verkaufen. 4069

H 1, 12 1/2.
Champagner Flaschen per 100
Stück Nr. 5. 4978 E 2, 12.

Kanarienvogel zum Gefen zu
verkaufen S 1 No. 14, 3. Stod 5380

Eine frischmelkende Ziege zu ver-
kaufen. ZK 1, 11 1/2. 5324

Stellen finden.
Architekt gesucht.
Tätiger Architekt, Koiter Zeichner,
für Bureau und Bauplan, in ein be-
stimmtes Baugeschäft möglichst sof. gesucht.
Offerten mit Befähigungsnachweis
an die Expedition unter Nr. 5303.

Ein erfahrener, lediger
Schweizer
gesucht. Näheres an die Expedition d.
Blattes.

Bader gesucht.
Von einer fleißigen Cigarrenfabrik,
welcher etwas Schreinerarbeit ver-
steht. Offerten mit genauer Angabe der
bisherigen Thätigkeit beschieden unter
J 5309 an die Exped. d. Bl. 5169

Ein durchaus tüchtiger, selbständiger
Maurerpolier,
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten m. Gehaltsansprüchen unter
Chiffre F. 4471 nimmt die Expedition
entgegen.

Ein tüchtiger Schreiner
gesucht. 5468

Sachs & von Fischer.
Schneider auf Woche gesucht.
4804 G 7, 1c.

30 bis 40 tüch. Maurer
gesucht. 4148

Otto Neuf. Redargürieren.
Ein tüchtiger Schweizer
von 24 bis 25 Jahren, der gut schreiben
kann gesucht. 5334

Georg Wanner.
Wasserkammer Hof bei Wilmheim.
Glaser gesucht. 5284

H 4, 7.
Tüchtige Hausflößer
sowie gesucht. 5254

E. & S. Gerd, N 4, 23.

Gesucht.
1 tüchtiger Feuerschmied welcher
im Wagenbau zu hause sein muß, bei
gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Näheres unter Q 6503h durch Daanen-
stein & Voelker, Mannheim.
Ein Schneider auf Hosen für außer-
halb des Hauses so wie ein anständiger
Junge der die Schneiderei gründlich
erlernen kann, gesucht. 5323

Näheres im Verlag.
Zimmerleute
gesucht. W. Strucin, Z 6, 1 1/2. 5031

Aufwärter
gesucht. 5401

Milchmädchen.
Schuhmacher gesucht.
5380 P 4, 7.

Schreiner
gesucht. L 4, 5. 5414

Gesucht
1 junger Hausburche, 14-16 J.,
ein Labemädchen, Anhängen tin, and
guter Pa: ist, ein Conditorelehrling
sodort. Näheres im Verlag. 5501

Ein Witwer sucht zur Führung des
Haushalts und Erziehung seiner Kinder
eine geeignete Personlichkeit (Noraclia)
Offerten unter No. 5494 an die Exped.
Erpedition. 5494

Tüchtige Kleidermacherinnen
gesucht. D 5, 6, 4. Stod. 4826

Ein tüchtiges Mädchen, für häus-
liche Arbeiten sofort gesucht.
Näheres K 2, 15b, parterre. 4638

Ein tüchtiges Mädchen für häus-
liche Arbeit sofort gesucht.
Näheres K 2, 12. 5225

Mädchen, welche Maschinenarbeiten
und Corsetten machen verstehen, sofort
gesucht. 4999

Chmann & Cie., F 1, 9.
Lehr- und Nähmädchen
gesucht; zu erfragen im Verlag. 4053

Gesucht
ein besseres Mädchen zu Kinder und
für Hausarbeit.
Näheres im Verlag. 5208

Ein Mädchen zum Maschinen-
arbeiten gesucht. 4503

Näheres im Verlag.
Ein anständiges Mädchen tags-
über gesucht. S 3, 11, 3. Stod. 5478

Stellen suchen
Ein gebildetes Mädchen mit Kennt-
nis des Französischen, zur Ueberwachung
der Schularbeiten zweier Mädchen von
8-10 Jahren und zum Spazierengehen
mit denselben für die Nachtzeit abzustan-
den von 4-8 Uhr gesucht. Näheres
O 7, 15, 3. St., von 4-6 Uhr. 5492

Ein Mädchen aus guter Familie sucht
Stelle als Lehrmädchen in einem
Kurwaarengeschäft.
Näheres im Verlag. 5347

Stellenvermittlungs-Bureau
des 4800
General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.
Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-
meldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem
Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitsgeber werden kostenlos bedient.
Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

A. Stelle finden:
Männliche Personen:
Ein Buchhalter für Leder u. Sattler-
artikel gesucht.
Commis für Holzhandlung.
Reisender f. Pfälzer-Weinhandel nach hier.
Verkäufer für ein Waaren-Credithaus.
2 Kaufm., Schreiner.
Nachhilfe sofort.
Tüchtiger Schweizer, der melken kann.
Weber, tüchtiger, nach Ausland.
Schuhmacher.
Länder, Winterarbeit wird zugest.
Hausburche.
2 Schreibgehilfen nach Ausland.
Handwerker aller Art wird Arbeits-
auftrag gegeben.
Buchhalter mit doppelter Buchführung,
ältere Person, aus Land gesucht.
Volontär und angehende Commis für
Galanterie und Spielwaaren.
Correspondent für fremde Sprachen.
Kenntnis der Romanze- u. Maschinen-
sprache.
Angehender Commis sofort.
Buchhalter für Manufactur.
Perfected Correspondent nach Ausland.
Detailverkäufer in Droguerie n. Baden
gesucht.
Weber tüchtige Commis gesucht.
Bader für Cigarrenfabrik, der Schnei-
derarbeit versteht.
Lehrlinge finden Placierung in
jeder Branche.

B. Stelle suchen:
Männliche Personen:
Ein jung. Mann v. Baugewerkschule
sucht Stellung als Maurerpolier oder
Beschäftigung in einem Bauverein.
1217
Ein gefeierter kräftiger Mann ver-
sucht Stellung in einem Expeditions-
geschäft, evtl. in einer Güterschule zum
Speichern der Frachtgüter. 1326.
Gem. Hausburche mit gut. Zeugn. f.
Stellung in einem Glas-, Porzellan-
und Spielwaarengeschäft, hier oder
auswärts. 1327
Ein faulionsl. (1500-2000 R.) Mann
sucht Vertauensstellung als Einfas-
ser, Magazinverwalter oder ähnlichen
Posten. 1327
Ein im Schreibfach bew. junger Mann
sucht baldiges Engagement auf einem
Kanzleibureau oder Fabrik, resp.
Expeditions-geschäft. 1314

Werbliche Personen:
Ein gebild. Frei. perfect im Kleider-
machen sucht Stellung in einer bes.
Familie, zur Erlage der Hausfrau
event. z. Beaufsichtigung v. Kindern
oder in einer einzelnen Dame.
Gebildetes Fräulein sucht Stellung als
Kobnerin hier oder auswärts, voll-
kommen vertraut in doppelter Buch-
führung, ausgebildet in Kur- und
Man facturbranche, eo. als Volon-
tärin in ein anderes Geschäft. 1173
Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung
auf einem Bureau, oder Verkäuferin
in einem an-gros-Geschäft, „apren in
der Buchführung, vorzügliche Hand-
schrift, event. als Kassiererin. 1298

Ein Deizer und Maschinen-
führer mit guten Zeugnissen sucht
Stelle. Näheres im Verlag. 5493

Eine tüchtige gewandte Ladrerin
sucht Stelle in einem Geschäft, gleich-
viel welcher Branche.
Näheres in der Exped. 5006

Eine junge Frau sucht Beschäftigung
im Waschen und Bügeln.
H 3, 2, bei Frau Schmitt. 5313

Eine gesunde Schenkinne die schon
2 Monate gefüllt hat, sucht Stelle.
Näheres bei 5408

Gebamme Gera in Blankstadt
Lehrling-Gesuch
Ein Lehrling gesucht bei Georg
Lug Herbladit. B 4, 14. 3010

Lehrling gesucht. Ein ordentlicher
Junge kann die Schneiderei erlernen.
3097 H 3, 2.

Lehrling
mit guter Schulbildung in ein Ex-
peditiions-geschäft gesucht. Handschrift-
probe unter Nr. 4796 an die Exped. 4796

Buchbinder-Lehrling gegen so-
fortige Bezahlung gesucht.
W. Jorischel. O 3, 7, 1 Tr. 5439

Wirtshaus-Gesuch
2 ruhige Leute suchen 1 Zimmer
und Küche bis Ende Mai oder An-
fang Juni. Offerte unter Nr. 4174
an die Expedition d. Bl. 4174

Jüdisch möbl. Zimmer für eine Dame
in guter Familie gesucht.
Offerten unt. Nr. 5320 a. d. Exped. d. Bl.
5320

2 möbl. Zimmer
zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten
an den Verlag d. Bl. 5248

Eine Wirtschaft oder Zapf-
wirtschaft zu mieten gesucht.
Näheres im Verlag. 5480

Laden & Magazine
C 2, 8 Laden, mit oder ohne
Wohnung zu verm. 4875

D 7, 4 Rheinstraße
Magazin u.
Comptoir zu vermie-
then. Telephonanlage
vorhanden. Näheres
3. Stod. 4271

G 2, 18 Stallung mit Futter-
räumlichkeiten auch als
Magazin sogl. zu verm. 4991

J 1, 8 Breitestr. Laden zu ver-
mieten. 5489

Comptoir. Ein hübsches
Parterre-
Zimmer mit Cabinet per Juni.
1493
Kaufhausplatz C 4, 12

1 Garten u. großer Speicher zu v.
Näheres im Verlag. 5470

Wegerei in günstiger Lage gut
eingesichert, sofort preiswürdig zu verm.
Näheres im Verlag. 5468

B 1, 11 ist die Parterre-Woh-
nung bestehend aus 7
Zimmern, mit Zubehör an eine ruhige
Bridatfamilie zu vermieten. 4442

C 4, 3 3. Stod, ein leeres Zimmer
für 1 Person u. v. 5321

E 1, 5 Breitestraße, ein Laden, in
dem 14 Jahre ein Bu-
y-geschäft betrieben wurde, mit Neben-
zimmer, sowie 2 kleine Zimmer im
Erdengang per 1. September zu verm.
Einschauen von 12-2 Uhr bei Frau
Elisa Glöckler, E 1, 5, 2. St. 9831

F 5, 17/18 2. Stod, 4 Zimmer,
Kell., bis 15. Juli zu verm. 4576

F 5, 27 schöne Mansardenwoh-
nung zu verm. 3940

F 7, 35 eine Wohnung an Kin-
derlose Leute zu ver-
mieten. 5314

G 6, 9 2. St. freundliche Wohnung
2 Zimmer zu verm. 5344

G 7, 22 nächst der Ringstraße,
eleganter 2. u. 3. Stod
je 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten.
Näheres parterre. 1210

G 7, 25 1 Etage hoch, 6 Zim-
mer mit Abschluß und
Zubehör zu vermieten, eventuell mit
Gartenbenutzung.
Näheres parterre. 4402

H 2, 12 eine größere Wohnung
zu verm. 4689

H 3, 13 Wohnung zu ver-
mieten. 5368

H 7, 7 2. Stod, 3 Zimmer, Kü-
che und Zubehör pro 1.
Juni zu vermieten. 5462

J 5, 9 2. Stod, 4 Zimmer, Kell.,
Küche nebst schönem Keller
bis 1. Juni beziehb. 5308

J 5, 9 1. leeres Zimmer zu
vermieten. 4257

J 7, 9 eine kleine Parterrewohnung
zu vermieten. 5438

K 2, 11 eine schöne abgeglichene
Wohnung, 6 Zimmer,
ic zu vermieten. 4698

K 4, 5 Parterrewohnung, sowie
ein großes Magazin auch
zu vermieten. Näheres K 4, 5 1/2, parterre. 4578

K 4, 6 eine Hauswohnung von
3 Zimmern an ruhige
Leute zu vermieten. 4929

L 2, 7 zwei helle Zimmer in den
Dof gehend, an ein oder
zwei ruhige Personen sofort oder später
zu vermieten. Näheres 2. Stod. 5311

M 2, 18 der 3. Stod, 6 Zimmer
nebst Zubehör bis 15.
Juli zu vermieten. 4725

N 7, 1 2-3 helle Parterre-Zimmer,
auch zu Bureau geeignet,
möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 5348

O 7, 12 im 4. Stod 5 Zimmer
mit Küche und großem
Vorpis, Keller und Speicher, mit Gas-
und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm.
Näheres im 3. Stod baselst. 3339

R 4, 15 2. Stod 2 Zimmer und
Küche zu verm. 4286

S 4, 3 2. St., Hinterbau, 3 Zim-
mer, Küche und Keller zu
vermieten. 4594

B 2, 7 2 schöne Mansarden-Zim-
mer mit Keller und Speicher-
kammer an eine einzelne Dame zu
vermieten. 5327

O 6, 1 eine Treppe hoch zwei
möblierte Zimmer pr. Juni
zu vermieten. 5888

U 6, 2b Neubau, 2 schöne Woh-
nungen je 5 Zimmer,
Bordzimmer und Zubehör mit Glasab-
schluß, Gas- und Wasserleitung, ferner
eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Kü-
che ic. ein großer Parterreraum für
Magazin oder Werkstatt geeignet großer
Postraum und gedämmter Keller
per sofort oder später zu vermieten.
Näheres U 6, 2 im 2. Stod. 4886

Z 6, 1 1 Ringstraße, 2 Zimmer,
1 Küche und Keller, An-
Mal zu vermieten. 4258

Z 10, 19c Lindenhof, eine Woh-
nung m. 3 Zimmern
Karl Schweifert. 5330

ZP 1, 30 eine kleine freundli-
che Wohnung an
Stille Leute zu vermieten. 4905

Eine schöne
Parterre-Wohnung
ist in H 7, 14, Ringstraße, zu ver-
mieten. 110

1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche
nebst Zubehör, zu vermieten.
Näheres besuche man zu erfragen

O 7, 10b (Comptoir.) 4212

Mehrere Wohnungen zu ver-
mieten bei
Karl Wörter, Trautweinstraße 8/10.

Weinheim.
Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör,
bis Juli beziehb., ist zu vermieten
bei Philipp Bechtold, vis-à-vis dem
Pfäfers Hof. 3682

Weinheim.
Ein Laden (mit vollständiger Ein-
richtung) mit Wohnung bestehend
aus 2 Zimmern nebst Zubehör ist sofort
zu verm. Näh. im Verlag. 5318

Preißestraße, Q 1, 2, 3. Stod. 4997.

In der Nähe vom Zetteriaß,
Neubau, schöne Wohnung 2. Stod. u.
5 Zimmer, Küche, Badstube, Keller
und Waschtisch, Gas- und Wasserleitung
zu vermieten.
Näheres bei Wegger Greiner. 5341

Eine kleine Wohnung zu vermieten.
Näheres S 4, 10, 2. Stod. 5316

Schweizerstraße 67/71, 1
Part. rezimmer, möbl. oder unmöblirt,
an 1 Herrn oder Fräulein zu v. 5459

Möblierte Zimmer
C 4, 3 3. Stod, Kost u. Logis.
5321

C 4, 20 4. St., 1 Zimmer mit
2 Betten an solide Ar-
beiter zu verm. 5140

C 4, 21 3. St. ein möbl. Zimmer
sofort zu verm. 5379

D 5, 6 2. St. ein anständiger
jung. Mann, Hr. kann
Kost u. Logis erhalten. 4844

D 8, 2 1 schön möbl. Parterrezim-
mer per 1. Juni. verm.
Näheres baselst. 5236

E 1, 5 Breitestraße, ein möbl.
Zimmer auf die Straße
gehend, R. 25, sowie ein Salon, 3
Fenster nach der Straße Nr. 45, an 1
oder 2 Herren, desgleichen ein Zimmer
auf die Straße gehend mit Schlafzim-
mer Nr. 20, eventuell mit Pension so-
beziehb. zu vermieten bei Frau Elise
Glöckler, E 1, 5, 2. St. 3882

E 1, 14 1 schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Näheres
Laden, Nachstraße. 6367

G 2, 18 2. St., einfach möbl. Z.
billig an 1 Hr. zu v. 4992

G 6, 9 ein möbliertes Zimmer an
ein solides Mädchen zu
vermieten. 5343

G 7, 32 2. Stod links, 2 inein-
andergehende gut möbl.
Zimmer an 1 event. 2 Herren sofort zu
verm. 4323

G 5, 9 ein fein möbl. Zimmer
mit Schlafcabinet sof. zu
beziehen. 4313

G 7, 1c 2. St. ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 4808

G 7, 28 2 Treppen, ein gut möb-
liertes Zimmer an eine
anständige Dame zu vermieten. 4264

H 4, 6 4. Stod, ein möbl. Zim-
mer zu vermieten. 4966

H 7, 8b ein möbl. Zimmer zu
vermieten.
Näheres Wirtschaft. 5464

J 3, 3 3. St., freundl. möbl. Z.,
auf die Str. g., für 15 Hr.
zu vermieten. 4690

K 2, 8 4. Stod, ein möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 5312

N 1, 4 3. Stod, ein gut möbliertes
Zimmer zu verm. Aufgang
Paradeplatz. 4823

N 1, 8 2 ein. möbl. Zimmer,
sofort zu v. 4181

N 6, 6 1 schön möbl. Zimmer
mit Pension z. v. 4322

O 6, 2 3. Stod, 1 gut möbl. Z.
mit oder ohne Kost zu
vermieten. 4994

S 1, 12 2. Stod, ein gut möbl.
Zimmer, z. ver. 4360

U 6, 5 3. Stod, fein möbl. Zim-
mer zu v. 4130

Z 10, 11b Lindenhof, 4. Stod,
ein schön möbl.
Zimmer, auf die Straße, sof. z. ver-
mieten. 4182

Ein schönes gut möbliertes Zimmer preis-
würdig zu vermieten. Näheres bei F.
Wieser, Hofmüllstr. T 1, 13/3, 1 Tr. 5326

Nächst den Planen ein gut
möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn
zu vermieten.
Näheres E 2, 16, im Laden. 4772

(Schlafstellen.)
Q 3, 19 2 ordentl. Schlafgänger
gesucht. 5331

T 5, 10 eine Schlafst. zu ver-
mieten. 4476

Kost & Logis
H 4, 7 Kost und Logis.
5343

N 6, 6 1/2 junge Leute in Kost u.
Logis. 4391

R 3, 7 Kost und Logis.
1800/956

R 4, 5 Kost und Logis.
1800/956

R 6, 2 parterre, Kost u. Woh-
nung. 1578

T 2, 3 Kost und Logis für solide
Arbeiter. 4492

ZD 2, 3 überm Keller, neben der
Kuchentische, Kost und
Logis. 4713

ZP 1, 5a Kötterhaldenstr., Kost
und Logis, für 3 sol.
Arbeiter. 5000

Anständiges Mädchen in Logis
gesucht. 4463

Näheres E 5, 6, Glogrenladen.

Zu einem guten Mittags- und
Abendisch wird ein unger Mann
(Jorca.) gesucht.
F 4, 15, 1. Stod. 4458

Guten Mittag- und Abendisch
zu verm. Näh. im Verlag. 5318

Preißestraße, Q 1, 2, 3. Stod. 4997.

Zu der Nähe vom Zetteriaß,
Neubau, schöne Wohnung 2. Stod. u.
5 Zimmer, Küche, Badstube, Keller
und Waschtisch, Gas- und Wasserleitung
zu vermieten.
Näheres bei Wegger Greiner. 5341

Eine kleine Wohnung zu vermieten.
Näheres S 4, 10, 2. Stod. 5316

Schweizerstraße 67/71, 1
Part. rezimmer, möbl. oder unmöblirt,
an 1 Herrn oder Fräulein zu v. 5459

Möblierte Zimmer
C 4, 3 3. Stod, Kost u. Logis.
5321

C 4, 20 4. St., 1 Zimmer mit
2 Betten an solide Ar-
beiter zu verm. 5140

C 4, 21 3. St. ein möbl. Zimmer
sofort zu verm. 5379

D 5, 6 2. St. ein anständiger
jung. Mann, Hr. kann
Kost u. Logis erhalten. 4844

D 8, 2 1 schön möbl. Parterrezim-
mer per 1. Juni. verm.
Näheres baselst. 5236

E 1, 5 Breitestraße, ein möbl.
Zimmer auf die Straße
gehend, R. 25, sowie ein Salon, 3
Fenster nach der Straße Nr. 45, an 1
oder 2 Herren, desgleichen ein Zimmer



Heute Montag Abend 7/9 Uhr
Gesamtprobe. 5507

**Deutsche
General-Schule Lehr.**
Verband Mannheim.
Fechtmeister-Versammlung
am Montag, den 9. Mai d. J.
Abends 9 Uhr in unserem Lokale
„Rothens Könen“, Nebenzimmer vom
Männergesangsverein. 53781

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Beschlußfassung über das demnächst
abzubehaltende Fest.
Der Vorstand



(Singerchor)
Montag, den 9. Mai
Probe.

Abends 8 Uhr für Sopran und Alt,
Abends 7/9 Uhr für Tenor und Bass.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bitten
Der Vorstand. 5417

Casino
Vom 1. Mai ab findet die Bücher-
ausgabe einmal wöchentlich statt,
nämlich **Mittwoch** von 1 1/2 - 2 1/2
Uhr, vergl. Vorrede zum Catalog I.
49141
Der Vorstand.

„Olymp“.
Jeden Dienstag und Samstag Abend
präcis 9 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal „Alle Sonne.“
Zahlreiches Erscheinen erwartet
5180
Der Vorstand.

Localverband der Zimmerer.
Dienstag, 10. Mai, Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Lokal „Nasses Ed.“
Tagesordnung: 1. Wahl eines Dele-
gierten, 2. Vereins-Angelegenheiten, 3.
Beschlüssen. 5509
Der Vorstand.

Gesangsverein „Concordia“.
Dienstag, Abend 7/9 Uhr
Probe. 4889

Gesang-Verein „Lyra.“
Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Gesang-Probeprobe
4767
Der Vorstand.

„Fontanas“
eine wirklich preiswerthe
6 Pfg. Cigarre
empfiehlt 5191
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Prima Fleisch 40 Pfg.
„Kalbfleisch 50“
E. Meyer, S 4, 12a.

Zither-Unterricht
nach den Schulen N. Darr und W.
v. Abtlinger, sowie
Stenografie-Unterricht
(System Koller) 55001
G. P. Sperling, N 8, 18.

Rohrstühle
werden gut und billig gelocht.
217 J 3, 18.

Tapezier-Arbeiten jeder Art
werden dauerhaft und billig verfertigt.
4200 K 3, 12, 2. St.

Anerbieten.
Ein tüchtiger kausionsfähiger **Caf-
senbeamter** (verheiratet) in bequemer
Ausfüllung seiner freien Stunden be-
reitet das Secretariat oder das Rech-
nungswesen von kirchlichen oder son-
stigen Stiftungen, Lehr-Anstalten, ge-
meinnützigen Vereinen, Vormundschaften,
Widowschastvereinen, Hilfskassen, u.
zu übernehmen. Derselbe ist ferner be-
reitet, bei Privaten, Handelsfirmen oder
sonstigen Corporationen vertrauliche
Functionen auszuüben. Vorzügliche
Empfehlungen seitens der Vorgesetzten
des Antragstellers stehen zur Verfügung.
Offerten unter Nr. 5499 an die
Erped. dieses Blattes. 54991

Herrnkleiden, Damenkleiden,
sowie alle Maschinenarbeiten sehr gut
und billig angefertigt.
K 2, 4, 2. Etod. 5252

C 1, 13, Milch-Niederlage. C 1, 13.
Süßes frische Süß-Butter zu haben.
Wittwe Krudt, O 1, 19. 5102

Waisemilch zu haben.
J 5, 15. 4619



Feuerwehr.

Die Mannschaft der ersten Compagnie wird hiermit
aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe 53931
Montag, den 9. Mai, Abends 6 Uhr
pünktlich und vollständig am Spritzenhaus I (Saubhof)
einzufinden.
Der Hauptmann: W. Sch.



Ortskrankenkasse

der
Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.
Samstag, den 14. Mai d. J., Abends 7/9 Uhr,
im oberen Lokale der Brauerei „zur Stadt Süd“ P 2, 10
ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Sonstige Kassenangelegenheiten.
Wir laden zur zahlreichen Theilnehmung an obiger Generalver-
sammlung freundlichst ein. 54721

Der Vorstand:
Paul Tillessen, Vorsitzender.

Liederkranz.

Sonntag, den 15. Mai 1887
Herrn-Ausflug
nach Auerbach-Jugenheim.
Abfahrt 6 Uhr 20 Minuten Morgens.
Wir laden hierzu unsere verehr. Mitglieder mit dem Bemerkten freundlichst
ein, daß das Nähere aus der im Gesellschaftslokale aufliegenden Ein-
zeichnungsliste zu ersehen ist.
Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nur solche Anmel-
dungen auf Fahrpreisermäßigung Anspruch haben, welche bis späte-
stens Mittwoch, den 11. ds. Mts. erfolgt sind. 5508
Der Vorstand.

Silberner Kopf,

(genannt
Koppenshänkel).
Anstich von hochfeinem
altbayer. Export-Lager-Bier
vom Fass. 4993
Kalte und warme Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Berthold.

N 4, 1. Bremer Eck. N 4, 1.
Anstich frischer Sendung
Münchener Pschorrbräu.
Stoff vorzüglich. 54941
W. Kohl.

Restauration Striebe, O 4, 23.
Anstich von hochfeinem Lagerbier
aus der Brauerei zum wilden Mann, über die Straße per Alter 23 Pfg.
Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg. 5481
Garantirt reine Weine.

Weinheim a. d. Bergstrasse.
Gartenwirthschafts-Eröffnung.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich
Sonntag, den 8. Mai
meine verlegte, neu eingerichtete Gartenwirthschaft mit Garteballe und Regelpath
„Zum Thurmhof-Garten“
eröffnet habe, und lade zu dieser Eröffnung herzlichst ein. 5477
M. Bookstahler.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie dem verehrlichen Publikum und
meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die neu herge-
richteten Lokalitäten 5451

Restauration „zur Kornblume“
B 6, 8
Samstag, den 7. Mai eröffnen habe.
Besonders empfehle ich vorzügliches Bier aus der Brauerei
„Stadt Süd“, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit und vorzüglichem Mittagstisch. Um recht
zahlreichen Zuspruch bitte! Achtungsvoll

B 6, 8. Karl Klump. B 6, 8.

Geschäftsübernahme und Empfehlung
Einem ill. Publikum, sowie der verehr. Nachbarschaft die ergebene An-
zeige, daß ich unterm Heutigen von Herrn Metzger Etzel, O 7, 2 die Metz-
gerei übernommen und als 5491

Schweinemetzgerei mit Wurstfabrikation
weiterbetriebe. Unter Aufsehung, daß ich nur Prima Waare zu reellen
Preisen abgebe, halte mich bei Bedarf bestens empfohlen und zeichne
Achtungsvoll
Martin Billmann,
Schweinemetzgerei, O 7, 2.

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 10 Uhr verschied nach schwerem
Leiden mein lieber Gatte, Herr
Philipp Scheffelmeier.
Meinen Freunden und Bekannten gebe auf diesem
Wege statt besonderer Anzeige Kenntniß. 55101
Anna Scheffelmeier,
geb. Hausmann.
Mannheim, den 8. Mai 1887.
Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 10.
Mai, Vormittags 11 Uhr von der Bethalle aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns
so schwer betroffenen Verluste unseres unvergeßlichen Sohnes,
Euders, Schwagers und Onkels
Daniel Pohl
für die zahlreiche Leichenbegleitung, die überaus reiche Blumen-
spende, für die aufmerksame Behandlung des Herrn Dr. Winter-
werber, die liebevolle Pflege der Diakonissinnen, sowie für die
tröstliche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Köhler, spreche hier-
mit ihren aufrichtigsten Dank aus die trauernde Familie 54101
Pohl.

Fabrik Karlsruhe.

Mein auf's beste assortirtes Lager in
**Glacé-, Dänischen & Sommer-
Handschuhen**
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. 5464
Detail-Geschäft der Handschuhfabrik
von **Wilhelm Ellstaetter,**
Kunststrasse N 3, 7/8.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, meinen Bekannten, sowie einer ver-
ehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause
N 3, 16 Montag, den 9. d. Mts. eine
Bäckerei
eröffnen werde. 54881
Gestützt auf das bisherige Vertrauen, wird es mein Bestreben sein,
meine werthen Abnehmer nur mit guter Waare prompt zu bedienen.
Achtungsvoll
N 3, 16. Konrad Wolf. N 3, 16.
NB. Das von mir seither geführte Geschäft Schwefinger-
straße 33 werde ich bis auf Weiteres fortführen. D. W.

Jeden Tag frisch gebrannte
Kaffees
15 Sorten und Mischungen.
Louis Lochert, am Markt,
B 1, 1. 5441

Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen**
von
bei **Jac. Ph. Eglinger in Mannheim.**
Heidelbergerstraße Lit. O 7, 9. 5790

MANNHEIM.
Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater
Montag, den 9. Mai 1887. 125. Vorstellung. Abonnement B.
2. Vorstellung im Cycles der Königsdramen:
König Heinrich der Vierte.
(Erster Theil)
Historie in 5 Acten von Spaldenre, bearbeitet von Dingeldei.
Anfang 7/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Mittel-Preise.